MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

265 (22.10.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45894

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2350.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 265. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Mittwoch, 22. Oktober 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Eine neue Aera.

Man spricht geläufig von dem neuen Abschnitt, der sich seit einiger Zeit in der Staatsentwicklung unseres deutschen Vaterlandes vorbereitet. Schauen wir auf weitere Horizonte: eine neue Aera scheint für ganz Europa anzubrechen. In Deutschland nicht allein, in Frankreich auch und in andern Ländern zeigen sich die Keime neuen Wachsthums, sinken die morschen Gebilde in Staub und füllt sich das Lebenskräftige mit hoffnungsfreudigem Leben.

Es war wie eine gewisse Müdigkeit der Politik, die dem neuen Aufschwung voranging: die Fragen des Staates schienen nur noch locker mit den Fragen unserer eigenen Existenz zusammen zu hängen. Eine gewisse Gleichgiltigkeit in politischen Dingen kam über die Menge und förderte die Partei der „parteilosen" Männer zu Tage, die auf den Eingriff in Fragen gemeinsamen Wohls verzichteten. Wir sprechen von vergangenen Jahren, denn heute wird schwerlich sich noch eine Gruppe intelligenter Leute finden, die nicht Antheil an der Staatsentwicklung nimmt. Das Blatt hat sich gewendet, seitdem das Volk in allen Klassen zum Bewußtsein kommt, daß seine unmittelbaren Lebensinteressen auf dem Spiele stehen, seitdem ein jeder Einzelne zu fühlen bekommt, daß es sich um sein eigenes Dasein handelt.

Die wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen des Einzelnen wie der Gesammtheit waren es, die im Verlauf der internationalen Ereignisse und bei der industriellen Entwicklung unserer Kulturländer nothwendiger Weise in den Vordergrund traten. Nationale Verhältnisse machten in Deutschland die Bewegung am ersten fühlbar. Unser junges Reich gleicht einem Hause, das wir bauen und befestigen mußten, um uns gegen Stürme von außen gemeinsam zu schützen. Staatliche, rechtliche, administrative Formen waren durch Vereinbarung zu finden und beschäftigten uns in den ersten Jahrzehnten unserer Einigung. Die Mauern stehen, das Dach ist gedeckt. Jetzt drängen sich uns andere Sorgen auf: es fragt sich wie die Bewohner mit einander leben und sich vertragen sollen, welche Rechte dem Brodherrn und welche dem Arbeiter gebühren, welche Vereinbarungen auch mit anderen Völkern zu treffen sind, um uns das gemeinsame Dasein zu erleichtern. Wir müssen uns wohl oder übel den neuen Fragen widmen.

So schreibt der Pariser Berichterstatter der „M. N. N." folgendes:

Auch Frankreich und andere Länder befinden sich in einer Lage, die der unsrigen ähnelt. Die Franzosen haben zwar keine organisirte Partei der Sozialdemokratie, doch fühlen sie, wie wir, am eigenen Fleisch die Wichtigkeit der wirthschaftlichen Fragen. Ihre Handelsverträge erlöschen in den nächsten Jahren; ihr Gewerbe erholt sich eben erst nach langer, schwerer Niederlage; ihr Export wird ähnlich wie der unsrige von der Mac Kinley-Bill bedroht. Wie in Deutschland, so treten auch in Frankreich die Debatten über die staatlichen Formen zurück hinter die großen, gemeinsamen Lebensfragen. Ob Republik, Königthum oder Kaiserreich — was verschlägt das, wenn das Volk nur zu leben hat!

So kam allenthalben neues Leben in die Politik. Es war zunächst eine Entfesselung von rohen Kräften, die zur Selbstvertheidigung getrieben aufeinanderplatzen wollten, eine Drohung von Volk zu Volk, von Klasse zu Klasse, von Jedermann, auf Kosten des Nächsten rücksichtslos sein Dasein zu behaupten. Es war dies die erste Phase der Bewegung, die Phase des kurzsichtigen Eigennutzes, die uns insgesammt zu ruiniren drohte. Die zweite haben wir seit jüngster Zeit, seit einem halben Jahre erst betreten, und von ihr datirt die neue Aera, deren Ankunft wir als eine Rettung begrüßen sollen: Ueber den Kampf jedes Einzelnen für sich und Aller gegen Alle triumphirte der friedliche Gedanke menschlicher Gemeinschaft. Die Einsicht brach sich Bahn, daß die Nationen wie Klassen und Individuen solidarisch sind, daß keine beim Ruin der Andern dauernd zu gewinnen, jede vielmehr für das Wohl der Gesammtheit einzustehen hat. Eine nüchterne Rechnung mochte dies beweisen; aber ihr Ergebniß hatte einen höheren Werth als das Facit eines volkswirthschaftlichen Exempels, es hatte eine sittliche Bedeutung. Dem Kampfe der materiellen Interessen verlieh es ein ideales Ziel; es ermöglicht die Einigung von Kräften, die sich gegenseitig zu vernichten drohten, und zeigte den Weg, auf welchem die rohen Mächte des Eigennutzes selbst der menschlichen Gesittung dienstbar zu machen wären. Das erlösende Wort war gesprochen; und der es sprach, war unser Deutscher Kaiser.

Der große Umschwung der internationalen Bewegung begann im vorigen Frühjahr mit den kaiserlichen Erlassen und der Einberufung der Berliner Konferenz. Seitdem hat die deutsche Regierung unentwegt auf eine Verständigung der europäischen Mächte nicht nur im Sinne der sozialen, sondern auch der nationalen Versöhnlichkeit hingewirkt, und namentlich das neubelebte Spiel der wirthschaftlichen Kräfte in der Politik der Nachbarvölker dabei in Rechnung gezogen. Das Merkmal der neuen Aera ist ein Wechsel des treibenden Prinzips im Verhältniß der europäischen Staaten. Die nationalen Gegensätze, die bislang bestimmend wirkten, treten in den Hintergrund; aus ihrem Widerstreit heraus steigt der Gedanke der internationalen Solidarität zur Förderung des gemeinsamen Wohles, der Bürgschaft Aller für das Dasein des Einzelnen. Es ist dies eine weltgeschichtliche Wandlung, deren Bedeutung uns Deutschen am Besten klar wird, wenn wir betrachten, wie das Verhältniß Frankreichs zu Deutschland sich in einer Weise, die uns vor einem Jahre noch unmöglich dünkte, umgestaltet hat.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 21. Oktober, Vorm.

Seit dem Beginn dieses Monats ist das in Karlsruhe erscheinende sozialistische Organ „Volksfreund" (Südwestdeutsches Volksblatt) wiederholt mit Beschlag belegt worden. Für die Nummer 130 wurde diese Beschlagnahme bereits von dem Untersuchungsrichter bestätigt. Es handelt sich um Majestätsbeleidigung (Beleidigung des deutschen Kaisers) durch eine amerikanische Correspondenz. — Der Redakteur des Frankfurter sozialdemokratischen Blattes „Die Volksstimme", Hoch, ist wegen Veröffentlichung von Artikeln, welche Majestätsbeleidigungen enthalten und auf Verächtlichmachung staatlicher Einrichtungen hinausgehen, verhaftet worden.

Der „Reichsanzeiger" geht jetzt schonungslos gegen die Verbreiter unwahrer Mittheilungen vor, soweit sich diese auf amtliche Angelegenheiten beziehen. Heute erklärt das offizielle Organ, daß die Zeitungsmeldung, der Kaiser habe dem Chef der Eisenbahnverwaltung sein lebhaftes Bedauern ausgesprochen, daß das Eisenbahnressort bis jetzt zu wenig gethan habe, um den unbemittelten Klassen großer Centreen in Betreff der Wohnungsfrage wesentliche Erleichterungen zu schaffen, jeder Begründung entbehre. Es gibt demnach keine Maybachkrisis!

Die offiziösen „Berliner Politischen Nachrichten" erklären die Meldung der Blätter, nach welcher die Grundlagen für die Verhandlungen über das zollpolitische Abkommen mit Oesterreich-Ungarn bereits festgestellt seien, für unzutreffend. (Von uns bereits in der letzten „Wochenschau" besprochen. D. R.) Am Samstag hätten unter dem Vorsitze des Staatssekretärs v. Bötticher behufs Gewinnung der grundlegenden Punkte die Verhandlungen begonnen, an denen Sachverständige aus den Bundesstaaten, darunter aus dem Reichslande der Unterstaatssekretär v. Schraut, theilnehmen. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Nächsten Sonntag finden in der Schweiz die allgemeinen Erneuerungswahlen für den Nationalrath statt. Im Ganzen verlaufen die Vorbereitungen dazu, wie aus Bern gemeldet wird, sehr ruhig; die Stärke der beiden Hauptparteien ist in den meisten Kreisen eine so beständig gleichmäßige, daß sehr wenige Verschiebungen zu erwarten sind. Dagegen thun sich die Sozialdemokraten durch eine Wählerei hervor, welche ihre vor drei Jahren gemachten Anstrengungen um ein Bedeutendes übertrifft; überall wollen sie ihre Kräfte versuchen, so namentlich auch in Zürich, Bern, Basel. Alle ihre Candidaten verpflichten sich auf ein bestimmtes Programm, das u. A. folgende Punkte enthält: Abschaffung der politischen Polizei, Gesetz über Bestrafung der Angriffe auf das Vereinsrecht der Arbeiter durch die Arbeitgeber, Wahl des Bundesrathes durch das Volk, Einführung eines eidgenössischen Wahlsystems nach der sogenannten Proportionalvertretung, Verstaatlichung der Eisenbahnen und des Getreidehandels. Es ist nicht unmöglich, daß bei diesem Wahlgang auch ein paar richtige Sozialdemokraten siegreich aus der Urne hervorgehen.

Der Ausstand im Bezirk von Charleroi hat mit dem gestrigen Tage weitere Proportionen angenommen. Die Arbeiterdelegirten erklärten den Direktoren, daß, falls bis zum Ende der Woche nicht die Lohnerhöhung von 15 pCt. zugestanden sei, der General-Ausstand proklamirt werde. Die belgische Regierung hält die Lage für so ernst, daß sie bereits die Nichtentlassung der am 31. Oktober ausgedienten Mannschaften und Jäger-Milizen angeordnet hat. Der Nationalkongreß föderativer Bergarbeiter, welcher über den mitteleuropäischen allgemeinen Bergarbeiter-Ausstand und den internationalen Kongreß in Paris beschließen soll, tritt im Dezember in La Louvière zusammen.

Die bereits von uns gemeldete Berathung, welche Crispi am Sonntag im Mailänder Stadtschlosse mit König Humbert hatte, dauerte $3^1/_2$ Stunden. Nach Beendigung der Berathung begab sich der König mit Crispi zu dem stattgehabten Rennen. Nach Schluß derselben begleitete der König seinen Minister nach dessen Absteigequartier „Hotel Cavour" zurück. Crispi ist bereits nach Rom zurückgereist. — Alle an des Grafen Kalnoky mehrwöchentliche Erholungsreise nach Tirol geknüpften Meldungen über eine Begegnung mit Crispi werden in Wien bis zur Stunde als Combinationen bezeichnet.

Von Lissabon und Philadelphia aus wird gleichzeitig die Nachricht, daß die amerikanische Flotte vor Lissabon die Zahlung der gesammten Ansprüche Macmurdos erzwingen würde, geleugnet. Das einzige amerikanische Schiff in europäischen Gewässern ist der Kreuzer „Baltimore", welcher sich augenblickich auf der Fahrt nach Dänemark noch im Mittelmeer befindet.

Wie der „Times" aus Sansibar vom 19. Oktober gemeldet wird, ist Admiral Freemantle mit einem aus neun Schiffen bestehenden Geschwader dort eingetroffen. Wie es heißt, würde das Flaggschiff mit dem englischen Generalconsul und dem Personal des Generalconsulats nach Lamu abgehen, um eine Untersuchung wegen der Niedermetzelung des deutschen Ansiedlers Künzel und dessen Genossen einzuleiten. Wenn nöthig, werden die übrigen Schiffe folgen, um Genugthuung zu erlangen. Nach einer weiteren Meldung der „Times" wurde eine Karawane, welche 300 Lastthiere mit sich führte, in Ugogo beraubt und völlig vernichtet.

* Ein ultramontanes Herzensgeständniß.

„Aus prinzipiellen Gründen", haben die katholische Geistlichkeit und die ultramontanen Vereine abgelehnt, sich an der Enthüllungsfeier eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. zu betheiligen, wie sie am 12. Oktober in Ravensburg unter Theilnahme der ganzen Bevölkerung vor sich ging. Die Herren, welche ihre Prinzipien in so seltsamer Weise kund thaten, haben damit offen bekannt, wie sie über den Gründer des Reiches denken, was von der Versicherung ihrer nationalen, kaisertreuen Gesinnung zu halten ist. Die Ultramontanen verstehen es sonst, mit Klugheit zu handeln; diesmal ist mit wenig Geschick die wahre Gesinnung einzelner Führer zu Tage getreten. Das peinliche Aufsehen, das die Weigerung, an der Kaiserfeier Theil zu nehmen, in Württemberg gemacht hat, hat sich noch nicht beruhigt. Der Vorfall wird in allen Kreisen besprochen. Einer größeren Zahl dem „Schwäbischen Merkur" vorliegender Briefe entnimmt das Blatt das Folgende: In den geschäftsführenden Ausschuß, welcher die Arbeiten für die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Wilhelm I. zu überwachen hatte, wurden s. Z., um auch den entferntesten Schein einer Parteiveranstaltung zu meiden, Angehörige beider Konfessionen gewählt; die Katholiken hatten die Mehrheit und auch die Angehörigen der strengeren Richtung waren darin vertreten. Die Enthüllung des Denkmals sollte unter möglichst allgemeiner Betheiligung der Bevölkerung erfolgen. Auf die an die Geistlichkeit der beiden Konfessionen gerichtete freundliche Einladung zur Theilnahme an der Feier erhielt der Ausschuß seitens des kath. Stadtpfarrers Sch. die überraschende Antwort, daß die kath. Geistlichkeit „aus prinzipiellen Gründen" an der Feier nicht Theil nehmen könne. Gleichzeitig wurde bekannt, daß auch die kath. Vereine und Schulen als solche der Feier ferne bleiben. Ein eigentliches Verbot an dieselben soll nicht erlassen worden sein, war auch nicht nöthig, denn ein „Rath" hatte in diesen Kreisen natürlich dieselbe Wirkung. Es wäre gewiß von Interesse gewesen,

MARCHIVUM

wenn die „prinzipiellen Gründe" näher bezeichnet worden wären; es würde ohne Zweifel auch den gewöhnlichsten Rücksichten der Höflichkeit entsprochen haben, wenn auf die freundliche Einladung des Ausschusses die Hinderungsgründe angegeben worden wären. Es besteht übrigens kein Zweifel darüber, daß Ablehnung deßhalb erfolgte, weil Kaiser Wilhelm seine Unterschrift zu den sogenannten Kulturkampfgesetzen gegeben hat. Hiefür soll derselbe auch nach dem Tode noch büßen! Man vergißt aber hiebei, daß die kath. Geistlichkeit auf höhere Anordnung seiner Zeit die Leichenfeier kirchlich und in offiziellster Form, ohne irgend welche Bedenken vorgenommen hat. Die Kundgebung hat denn auch in allen Kreisen, ganz besonders aber auch unter dem kath. Theil der Bevölkerung das peinlichste Aufsehen erregt und den schärfsten Tadel erfahren. Eine Friedensstörung wird dieses Verhalten von den Einen, als eine rechte — Ungeschicklichkeit von den Andern bezeichnet. Die Vertreter einer Richtung, welche sich gerade in den sog. höheren Regionen so gerne den Anschein besonderer Treue zu Kaiser und Reich gibt, haben in einem unbewachten Augenblick sich in ihrem wahren Licht gezeigt. Die öffentliche Meinung geht aber dahin, daß es Pflicht der nationalen Presse sei, den Vorfall festzunageln, so daß das kostbare Beweisstück auch der Beurtheilung außerhalb Württembergs zugänglich gemacht ist.

* Die Eröffnung der französischen Kammer.

Paris, 20. Okt.

In den Wandelgängen der Deputirtenkammer herrschte heute am Eröffnungstage eine lebhafte Stimmung. Man sprach viel von den boulangistischen Angelegenheiten.

Nachdem Präsident Floquet die Tagung für eröffnet erklärt hatte, legte Finanzminister Rouvier den Entwurf einer Steuer auf pharmaceutische „Specialitäten" vor. Kriegsminister de Freycinet brachte Entwürfe über die Unterstützung bedürftiger Familien im Mobilmachungsfalle und über Spionage vor.

Von der Rechten wurde Alype mit Beifall begrüßt, der seine Interpellation über die Colonialverwaltung und Dahomey einbrachte. Die Kammer beschloß, sofort in die Verhandlung einzutreten. Alype begründete darauf in breiter Form seine Interpellation, indem er die aller Welt bekannten Mißbräuche in den Colonieen darlegte. Er unterzog vor allem den Friedensvertrag mit Dahomey einer abfälligen Kritik und beantragte, nachdem der Unterstaatssecretär der Colonieen, Etienne, ihm entgegen getreten, eine begründete Tagesordnung. Die Kammer beschloß jedoch, zur einfachen Tagesordnung überzugehen.

Boulangist Goussot fragt, welche Maßregeln die Regierung gegenüber den sogenannten boulangistischen Umtrieben zu ergreifen gedenke. Minister Constans erwiderte, es handle sich um Dinge, die zuerst durch den höchsten Gerichtshof der Republik, dann fast einstimmig durch die öffentliche Meinung Frankreichs verurtheilt worden seien. Es genüge nicht, daß einer der Besiegten seine Verfolgung beantrage, um die Regierung zum Einschreiten zu veranlassen. Ueberdies habe Goussot, der bis vor Kurzem im Ministerium angestellt gewesen, nicht die Befugniß, die Verfolgung zu beantragen.

Einige Bemerkungen Deroulèdes werden durch einen Zwischenruf Reinachs unterbrochen, dem Deroulède erwiderte, er gestatte diesem „Dienstboten aller Regierungen" nicht, ihm in's Wort zu fallen.

Auf Veranlassung des Präsidenten verhängte die Kammer über Déroulède die Censur. Déroulède erklärt, nach der Erklärung des Ministers zerreiße er die Verkündigung von der Niederlegung seines Mandates, die er soeben dem Präsidenten habe überreichen wollen.

Auch über diese Interpellation geht die Kammer schließlich zur einfachen Tagesordnung über. Eine weitere Interpellation Despris über die Wiederzulassung von Ordensschwestern in einigen Krankenhäusern wird hinter die Budgetberathung zurückgestellt.

Sodann unterbreitet Hubbard dem Hause seinen Antrag, die Senatoren durch allgemeines Stimmrecht zu wählen und beantragt die Dringlichkeit.

In der Deputirtenkammer ist heute die Aufstellung des Ministers des Aeußern, Ribot, über die Verwaltung Tunesiens vertheilt worden. Danach soll unter der französischen Schutzherrschaft das Gleichgewicht im Budget hergestellt sein. Neue Steuern seien nicht nöthig gewesen, dagegen sei eine Entlastung von jährlich vier Millionen erzielt. Die Schuld sei zweimal umgewandelt worden. 10,000 Kinder besuchten die Schulen, die öffentlichen Arbeiten gewännen an Ausdehnung.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 21. Oktober 1890.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Badens am Preußischen Hofe, Geheimen Legationsrath Arthur v. Brauer, zum Geheimen Rath 2. Klasse ernannt.

* **In der Reihe der von dem Großh. Statistischen Bureau herausgegebenen Beiträge zur Statistik des Großherzogthums** ist kürzlich das zweite Heft der neuen Folge erschienen, welches das Ortsverzeichniß des Großherzogthums enthält. Dieses Verzeichniß ist auf Grund der Volkszählung vom 1. December 1885 und weiterer seitheriger Erhebungen verfaßt und stellt sich als eine zweite Bearbeitung des auf Grund der Volkszählung von 1875 s. Z. herausgegebenen Ortsverzeichnisses (Heft 39 der ersten Folge der Beiträge) dar.

* **Die Staatsprüfung im Forstfache.** Der Anfang der nächsten Hauptprüfung im Forstfach wird auf Dienstag, den 9. December 1890 festgesetzt. Die schriftlichen Anmeldungen zu dieser Prüfung haben spätestens 14 Tage vor dem Beginn derselben bei Großherzoglicher Domänendirektion zu geschehen.

* **Dem Verein zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder** im Großherzogthum Baden wurde die Erlaubniß ertheilt, in diesem Jahre für die Vereinszwecke eine Collecte im Großherzogthum zu veranstalten, die sich jedoch auf diejenigen Kreise nicht erstrecken wird, welche dem Vereine eine Aversalsumme zu entrichten wünschen.

* **Postbeutel vermißt.** Bei dem Postamt 2 in Karlsruhe (Bahnhof) wird der Geldbriefbeutel mit einem Werthinhalt von 2420 Mark, welcher von der Bahnpost Nr. 23 Stuttgart-Straßburg (Elsaß) am 19. d. Mts. 3 Uhr 9 Min. früh in Karlsruhe für das genannte Postamt abgewiesen werden sollte, vermißt. Auf die Wiederherbeischaffung des Beutels bezw. des Geldes und die Ermittelung des Thäters ist eine Belohnung bis zu 200 M. ausgesetzt.

* **Moltke-Feier.** Mit Rücksicht auf den am Sonntag vom Militärverein zu veranstalteten Moltke-Commers und da die Leitung des Gr. Hof- und Nationaltheaters am Vorabend des Moltke-Tages, am Samstag, eine große szenische Feier veranstaltet, hat das Bürger-Comité, welches eine allgemeine Feier des 90. Geburtstages Moltkes plant, beschlossen, diese Feier bereits am Freitag Abend im großen Saale des Saalbaues stattfinden zu lassen. Dem Comité sind jetzt auch die Herren Oberst v. Oppen und Major v. Sanden beigetreten, da auch das Offizierkorps sich an der Feier betheiligen wird. Die vier verbündeten Männergesangvereine — Liederkranz, Liedertafel, Sängerbund und Singverein — haben unter der Direktion des Herrn Hofkapellmeisters Langer in freundlichster Weise ihre dankenswerthe Mitwirkung bei der Feier zugesagt, die Musikstücke werden von der Regimentskapelle des Grenadier-Regiments ausgeführt. Die offiziellen Toaste werden auf den Kaiser, den Grafen Moltke und die Armee ausgebracht werden. Bis 8 Uhr bleiben die Gallerien für die Damen, deren Betheiligung am nationalen Feste erwünscht ist, reservirt. Der Preis der Eintrittskarten ist auf 50 Pfg. festgesetzt und sind dieselben vorher in den Musikalienhandlungen von Heckel, Sohler, Donecker und Hasdenteufel, sowie am Festabend an der Kasse des Saalbaues zu erhalten.

* **Die hiesige freiwillige Feuerwehr** hielt gestern ihre diesjährige Schlußübung ab. Kurz nach 5 Uhr erfolgte vom Marktplatz aus der Abmarsch der 3 Kompagnien unter Vorantritt einer Abtheilung der hiesigen Grenadirkapelle. Die an dem in der Nähe der Fettviehhalle stehenden Uebungsgebäude der Feuerwehr stattgefundenen Exercitien verliefen auf das Glänzendste. Namentlich machte die große Ruhe, mit welcher gearbeitet wurde, einen sehr guten Eindruck. Gegen 7 Uhr war die Uebung beendet und wurde alsdann der Rückmarsch in die Stadt angetreten. Später vereinigten sich die Feuerwehrleute im Saale der Liedertafel zu einem gemüthlichen Beisammensein, welches durch Musikpiecen einer Abtheilung der Grenadierkapelle und durch Gesangsvorträge des Feuerwehr-Singchors verschönt wurde. Der Kommandant des Feuerwehr-Corps, Herr Wirsching, nahm hierbei Veranlassung, der Mannschaft seine hohe Befriedigung über den Verlauf der Uebung auszusprechen, welche in jeder Beziehung vortrefflich ausgefallen sei. Sodann wies der Vertrauensmann der 3. Kompagnie, Herr L'étoile, in schwungvollen Worten darauf hin, daß die 3. Kompagnie heute das Fest ihres 25jährigen Bestehens feiern. Wie viele Veränderungen seien während dieses langen Zeitraums nicht vor sich gegangen. Von den Mannschaften, welche der Kompagnie bei Gründung derselben angehört, leisteten nur noch 5 Mann bei derselben Feuerwehrdienste, die übrigen hätten sich entweder zurück gezogen oder seien unter den grünen Rasen gebettet worden. Herr L'étoile überreichte zum Schluß seiner Ansprache an diese 5 Feuerwehrleute, welche bereits am Geburtstage des Großherzogs mit der von unserem Landesfürsten gestifteten silbernen Verdienstmedaille für 25jährige treue Dienste ausgezeichnet wurden, im Namen der dritten Kompagnie prachtvolle Geschenke, welche von den Jubilaren gerührt und mit tiefgefühltem Dank entgegen genommen wurden. Außerdem wurden noch zwei Feuerwehrleute von den anderen Abtheilungen des Korps, welche bei demselben ebenfalls nunmehr 25 Jahre treue Dienste geleistet, mit kostbaren Geschenken erfreut. Die Namen der Ausgezeichneten sind: Buchbinder Philipp Tresch, Chirurg Adrian Laible, Hauptmann Martin Koch, Spengler Emil Rhein, Buchbinder Jean Rost, Schneider Justus Luckard und Schuhmacher Jakob Ritter. Herr Rost gab in warmen Worten seiner Freude über die ihm zu theil gewordene Ueberraschung Ausdruck und überreichte an 5 Kameraden der dritten Compagnie zum ewigen Gedächtniß an diesen Tag, seine in einen hübschen Rahmen gefaßte Photographie, welche ihn als Feuerwehrmann darstellt. Herr Hauptmann Bouquet gedachte der Verstorbenen, feierte sodann den um die Feuerwehrsache so hoch verdienten Kommandanten des Corps, Herrn Wirsching, und brachte ein Hoch auf denselben aus, welches ebenso wie die sämmtlichen vorhergegangenen Trinksprüche, begeisterte Aufnahme fand. Daß der Abend nicht vorüberging, ohne daß von verschiedenen Seiten Worte der Ermahnung zu fernerem festen und treuen Zusammenhalten, namentlich an die jüngeren Feuerwehrmänner gerichtet, daß ihnen die Jubilare als Vorbild hingestellt wurden, bedarf wohl keiner Erwähnung. Herr Hauptmann Bouquet brachte noch ein Begrüßungstelegramm zur Verlesung, welches von Herrn Heinrich Nauen, welcher ebenfalls zu den Jubilaren gehört, aus Neapel eingetroffen war.

* **Temperatur.** Während wir seit vielen Tagen am frühen Morgen stets noch 4—5 Grad Wärme hatten, machte sich heute früh eine ganz empfindliche Kühle bemerkbar; das Thermometer zeigte nämlich heute zwischen 6 und 7 Uhr im Innern der Stadt 1 Grad über Null.

* **Der Süddeutsche Athleten-Club** beging am vergangenen Sonntag in unserer Nachbarstadt Ludwigshafen sein drittes Bundesfest. Nach einer Vormittags abgehaltenen Delegirtensitzung nahm Nachmittags um 3 Uhr der Festzug in der Ludwigsstraße Aufstellung. Derselbe bewegte sich unter Vorantritt der Ludwigshafener Stadtkapelle nach dem Gesellschaftshaus, allwo im großen Saal athletische Pro-

---

Friedrich Rückert.

Ich bin der König eines stillen Volks von Träumen,
Herrscher in der Phantasien Himmelsräumen,
Kaiserkron' und Königskerze mir zu Füßen,
Blicken auf mich, ihren Oberherrn zu grüßen,
Alle Frühlingsblumen kommen vorzutragen
Meinen Ohren ihre ewigen Liebesklagen,
Alle Bronnen aus der Schöpfung Tiefen brechen,
Von Geheimnissen mit mir zu sprechen.

Dem Manne, welcher solcherart seinen Dichterberuf charakterisirte, ist am Sonntag in seiner Geburtsstadt, in Schweinfurt, ein Denkmal aus Erz und Marmelstein aufgerichtet worden. Das Bild des Dorfamtmannssohnes aus Unterfranken wird in das Gewühl des Tages hineingestellt, wenige Tage später, nachdem man dem Pastorssohne aus der Oberlausitz Gotthold Ephraim Lessing in Berlin einen Denkstein setzte. Man kann diese beiden Männer nicht miteinander vergleichen. Lessing war ein Bahnbrecher, ein Mann, der mit der Streitaxt einer neuen geistesbefreienden Heilslehre den Urwald des Vorurtheiles auszurotten strebte, ein Stern, zu welchem die Menschheit bewundernd aufblickt, vor dessen Geistes machtvollem Lichte das dunkelfreudige Gelichter verblaßte. Rückert war ein vornehm gebildeter Sprachkünstler, ein Weiser, ein sangesfreudiger Dichter von des Talentes Gnaden, der aus dem üppig blühenden, von sehnsüchtigen Liebesseufzern erfüllten Garten des Morgenlandes der Dichtkunst seltene Blumen in das Abendland herüberholte und sie mit kundiger Hand am Spaliere seltener Formen zu üppigster Blüthenfülle in die Höhe rankte.

Einer der hervorragendsten Kenner deutscher Literatur-Geschichte, Gervinus, faßt sein Urtheil über Rückert in folgende Worte zusammen: „Er kann in vieler Hinsicht als der Vertreter der Lyrik romantischer Periode des neuen Minnegesanges gelten. Er steht mit seiner unvergleichlichen Sprachgewandtheit auf der höchsten und gefährlichsten Spitze jener Uebersetzungskunst, des Geschickes, die Formen aller Dichtungen anzueignen. Ganz wie jene Nachtigallen des Mittelalters weihte er sein dichterisches Leben: der Liebe, dem Gesang, dem Frühlingsschauen, und wenn Einer jener Sänger jetzt lebendig würde, er könnte sein Lied kaum anders anstimmen, als Rückert es that."

Mit glühender Phantasie begabt, war ihm die Fähigkeit gegeben, die schwerste dichterische Form in den Dienst seiner Gedanken zu stellen. Ein Lebensphilosoph, begnügte er sich nicht damit, planlos den Köcher seiner Erfahrungen zu leeren, die Worte ziellos in die Weite zu entsenden . . . Was vor seinem geistigen Auge sich formte, erhielt eine Spitze oder wie man heutzutage sagen möchte: eine Pointe und in den Sentenzen zeigte sich dann der Meister des Styles und der Sprache. Um Rückert gerecht zu werden, muß man ihn vornehmlich als Didaktiker würdigen und man braucht nur in dem Buche „Die Weisheit des Brahmanen" und anderen Werken zu blättern, um zu erkennen, welchen Lehrer und Berather das deutsche Volk an ihm fand. Hier einige Proben:

Die Poesie in allen ihren Zungen,
Ist dem Geweihten eine Sprache nur,
Die Sprache, die im Paradies erklungen,
Eh' sie verwildert auf der wilden Flur.
Doch wo sie nun auch sei hervorgedrungen,
Von ihrem Ursprung trägt sie noch die Spur:
Und ob sie dumpf im Wüstengluthwind stöhne,
Es sind auch hier des Paradieses Töne.

Rein gehalten Dein Gewand,
Rein gehalten Mund und Hand.
Rein Dein Kleid von Erdenputz,
Rein von Erdenschmuck die Hand,
Rein von Erdentrutz das Herz
Und von Gier der Lippe Rand.
Außen sei die Schwelle rein,
Innen rein des Hauses Wand.
Sohn! Die äußere Reinlichkeit
Ist der innern Unterpfand.

Die Virtuosität, mit welcher Rückert die Sprache und die Formen behandelte, tritt ganz besonders in seinen Ghaselen, Makomen, Rittornellen, Sestinen, Sonetten und Sicilianen zu Tage. Mit Recht sagt man von ihm, daß er „einen orientalischen Carneval mit allen möglichen Vers- und Reimmasken und fröhlichem Schellengeklingel" in die deutsche Literatur einführte. Es that dem deutschen in engen Verhältnissen festgehaltenen Professor wohl, mit den Dichtern des Morgenlandes in die Wunder des Alls sich hineinzuträumen und an dem Opium des Orients sich zu berauschen. So lautet eines seiner Lieder, welches zugleich als Probe seiner Künstelei gelten kann:

Komm', o Frühling meiner Seelen, Welten mache wieder neu,
Licht am Himmel, Glanz auf Erden, Hoch und Nieder mache neu,
Setze mit dem Sonnenknauf', blau der Lüfte Turban auf
Und der Fluren grünen Kaftan, holder Chider mache neu.
Pinien schlagt im Winde Pauken, Platanus mit Händen Takt.
Hauch der Liebe, Deine Traumluft, unter'm Flieder mache neu.

Es lag in des Dichters Eigenart, daß sich ihm Alles zum Gedicht gestaltete, daß er auch den schwierigsten Gedankeninhalt mit leichtem und sicherem Griffe bändigte. Für die Urgefühle der Menschheit, für die Liebe und Freude an der Natur, für die Treue und Begeisterung für das Vaterland, das Ideal, den frischgrünenden Wald und die sich verfängende Wiese fand er die süßesten und ergreifendsten Töne. Aus der Tiefe seines Empfindens holte er kostbare Perlen hervor und verlieh ihnen erhöhten Werth durch die feinste Ciselirung der Form. In dem „Liebesfrühling" hat er die ganze Gluth seines Herzens ausgeströmt und mit echt dichterischer Kraft den von so vielen tausend Dichtern schon besungenen Gefühlen neue und schöne Seiten abgewonnen. Wie klingt doch so süß das Lied:

Ich hab' in mich gesogen
Den Frühling treu und lieb,
Daß er der Welt entflogen,
Hier in der Brust mir blieb.

Hier sind die blauen Lüfte,
Hier sind die grünen Au'n,
Die Blumen hier, die Düfte,
Der blühende Rosengau.

Und hier am Busen lehnet
Mit süßem Liebesach
Die Liebste, die sich sehnet
Den Frühlingswonnen nach.

Da quellen auf die Lieder
Und strömen über sie
Den vollen Frühling nieder,
Den mir der Gott verlieh.

Reizend ist auch das nachstehende Gedicht:

Wer in der Liebsten Auge blickt,
Der hat die Welt vergessen,
Der kann nicht, wem ihr Arm umstrickt,
Was draußen liegt, ermessen.

Ich halt' in meinem Arm ein Glück,
Wer kann es mir entziehen?
Und nähm' es morgen Gott zurück,
War's heut' mir doch geliehen.

Verlangen kann ein Menschenherz
Nichts Besseres auf Erden,
Als fühlen Liebeslust und Schmerz
Und dann begraben werden.

Rückert's „lyrischer Eigenbau" hat oft Tadel erweckt, unbedingtes Lob ist ihm jedoch selbst von seinen Gegnern dort gespendet worden, wo er mit Geist und Phantasie die dichterischen Formen des Morgenlandes ausfüllte.

Wohl einer der schönsten Sinnsprüche aus den Brahmanen-Sprüchen ist folgender:

Der Mensch kann, was er will, wenn er will, was er kann,
Ist wohl ein guter Spruch, doch genügt er nicht dem Mann.
Der Mensch kann, was er will, wenn er will, was er soll,
Zu diesem ist das Maß der Mannestugend voll.
Das ist der Zauberbann, womit Du Alles stillt,
Wolle nur, was Du sollst, so kannst Du, was Du willst.

Wer solche Goldkörner unter die Menge ausstreut, darf ein Volkslehrer genannt werden und das Volk, das ihn besitzt, darf sich seiner rühmen immerdar. Rückert war der Besten Einer und lorbeerbekränzt soll deshalb Erz emporragen sein steinern' Bild von welchem am Sonntag in Unterfranken die Hülle fiel.

MARCHIVUM

ductionen stattfanden. Das zahlreich versammelte Publikum spendete den interessanten Uebungen, bestehend in Stemmen, Turnen am Trapez und Ringkämpfen lebhaften Beifall. Abends fand im selben Saal die Preisvertheilung statt, an die sich ein gutbesuchter Ball anschloß. Das Ergebniß der Preisvertheilung ist folgendes: Böling-Stemmen. Diplome: 1. Hoffmann-Ludwigshafen, 2. Lang Ludwigshafen, 3. Ingelfron und 4. Birk-Ludwigshafen. — Junior-Stemmen. 1. Hagesturz Karlsruhe, 2. Kaspar Karlsruhe, 3. Zimmermann-Karlsruhe, 4. Egner-Mannheim. — Senior-Stemmen 2. Klasse. 1. Schwab-Karlsruhe, 2 Nuser-Ludwigshafen, 3. Weis-Ludwigshafen, 4. Fey-Karlsruhe. — Senior-Stemmen 1. Klasse. 1. G. Abel-Ludwigshafen, 2. G. Bucher-Ludwigshafen, 3. L. Bertsch-Karlsruhe. — Trapez. 1. Schneider-Ludwigshafen, 2. Buchner-Ludwigshafen, 3. Kapferer-Karlsruhe, 4. Heppler-Mannheim. — Ringen für Junior. 1. Hagesturz Karlsruhe, 2. Egner-Mannheim, 3. Zimmermann-Karlsruhe. — Ringen für Senior. 1. Mathes-Ludwigshafen, 2. Zapf-Mannheim, 3. Schmitz-Ludwigshafen.

* **Gründung eines deutsch-freisinnigen Vereins.** Auf heute Abend ist von einigen Herren eine Einladung behufs Gründung eines deutsch-freisinnigen Vereins ergangen. Unter den Einladenden befinden sich die Herren Schad, Dr. Rosenfeld, Duttenhöfer, Magenau u. A. Wie wir vernehmen, soll ein deutsch-freisinniges Zentral-Organ für Baden gegründet werden, und dürfte der Leiter desselben Herr Prof. Dr. Osthoff in Heidelberg sein.

* **Auf den Höhen des Schwarzwaldes** ist der Winter mit aller Kraft eingezogen. Nachdem es schon in der Nacht vom Donnerstag auf Freitag zu schneien anfing, war am folgenden Morgen die lückenloseste Schneedecke vorhanden; am Samstag stürmte es fast den ganzen Tag über ohne Unterbrechung fort, und am Sonntag Mittag stellte sich ein neuer Schneesturm in vermehrter und verbesserter Auflage ein. Der Schnee liegt fast durchweg 20 Centimeter hoch.

* **Unsinnige Wette.** Die Folgen einer unsinnigen Wette hatte am Samstag der 25jährige Fabrikschuster Theobald in Pirmasenz zu büßen. Derselbe war mit Kollegen die Wette eingegangen, in zehn Minuten zehn Glas Bier zu trinken und diesem Quantum während derselben Zeit einen halben Schoppen Branntwein folgen zu lassen. Seine Wette hat derselbe gewonnen, aber diese Frivolität mit dem Tod bezahlen müssen.

* **Schwerer Unglücksfall.** Gestern Vormittag gegen 11 Uhr wurde auf dem hiesigen Hauptbahnhofe der 27 Jahre alte Wagenwärter Füger von Waldstetten, Amt Buchen, von der Maschine eines abfahrenden Zuges der Main-Neckarbahn erfaßt und zu Boden geschleudert. Füger erhielt hierdurch eine solche Quetschung des rechten Armes, daß derselbe alsbald amputirt werden mußte.

* **Tödtlicher Unglücksfall.** Gestern Abend ½7 Uhr ereignete sich hierselbst ein schwerer Unglücksfall. Im Bierkeller der Eichbaumbrauerei war der 19 Jahre alte ledige Lorenz Schürmann von Altheim (Württemberg) mit dem Abfüllen von Bier beschäftigt, als plötzlich, muthmaßlich in Folge des zu starken Luftdrucks, der Deckel des betreffenden Fasses heraussprang und dem Schürmann mit solcher Wucht an den Kopf flog, daß der Unglückliche sofort eine Leiche war.

* **Herbstbericht.** Aus dem Markgräflerlande, 19. Okt. Die eingetretene regnerische Witterung hat allenthalben ein baldiges Beginnen des Herbstes veranlaßt, um so mehr als die Reife der Trauben durch die anhaltend gute Witterung, vollständig herbeigeführt ist. Die Trauben sehen sehr gut aus und enthalten viel Zuckerstoff. Das Ergebniß ist kein gutes.

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, den 22. Okt. Wie erwartet, ist der jüngste Luftwirbel über den Sonntag in der Ostsee zur Auflösung gebracht worden, wobei allerdings auch der aus dem Innern Rußlands vordringende Hochdruck seine Kraft völlig erschöpft hat. Um so mächtiger dringt jetzt der Hochdruck aus dem Westen und gegen Mitteleuropa vor und bewirkt bei uns das vorhergesehene raische Steigen des Barometers. Bei vorherrschend nordwestlichen Winden und demgemäß bei kühler Temperatur ist sonach eben so wohl für Mittwoch als für Donnerstag und mehrere folgende Tage trockenes und mehrfach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 21. Oktober, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
760.7	9.1	—0.4	N 1	7.9	4.1

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan

Aus dem Großherzogthum.

⅋ **Plankstadt**, 20. Okt. Man schreibt uns: Nachdem wir hier seit einiger Zeit an der Spitze unserer Gemeinde von dem Centrum regiert worden sind, haben wir bei unseren Ausschußwahlen bewiesen, daß wir es nicht länger so dulden können. Einig, Mann an Mann, haben wir uns zusammengeschaart u. haben es so weit gebracht, daß wir von 48 Ausschußmitgliedern 32 gut gesinnte Nationalliberale sind und wir wollen jetzt wieder beweisen, daß wir das Herz noch auf dem rechten Fleck haben. Unsere Wahlen haben in voriger Woche stattgefunden; am ersten Tage der 3. Classe siegte das Centrum vereinigt mit der Sozialdemokratie, am 2. und 3. Tage siegten wir Nationalliberale mit 32 Mann.

* **Baden**, 18. Okt. In der letzten Stadtrathssitzung wurde dem Ansuchen des Kapellmeisters unseres Kurorchesters, Herrn Könnemann, auf zu Ruhesetzung entsprochen und demselben unter Anerkennung seiner langjährigen Thätigkeit ein ansehnliches Ruhegehalt bewilligt. Wie wir hören, wird die Stelle ausgeschrieben. An Bewerbern dürfte es nicht fehlen.

* **Geisingen**, 20. Okt. Der Krach des Vorschußvereins Geisingen hat nun sein Ende erreicht. In der Generalversammlung wurde eine Vereinbarung dahin getroffen, daß die Hälfte des Fehlbetrags mit 75,000 Mark von den bisherigen Beamten und Verwaltungsräthen übernommen, die andere Hälfte aber so auf die Mitglieder vertheilt wurde, daß jedes derselben mit einem Stammtheil von 600 Mark aufzukommen hat. Dieses im Interesse aller Betheiligten freudig zu begrüßende Uebereinkommen verdankt man besonders der Mitwirkung des Herrn Anwalts Winterer von Konstanz, der mit anerkennenswerther Uneigennützigkeit für eine friedliche Auseinandersetzung eintrat.

* **Siegelsbach**, 20. Okt. Ein sehr schlimmer Gast hat seit zehn Tagen in unserem Orte seinen Einzug gehalten, nämlich die Diphteritis, welcher seit der genannten Zeit schon 3 Kinder im Alter von 6, 5 und 8 Jahren zum Opfer gefallen sind.

* **Kleine Chronik.** Die in Heidelberg von einem Eisenbahnzuge überfahrene Frau ist als die Gattin des Landwirths Ph. Titus in Abersbach ermittelt worden. Die Unglückliche hatte in Heidelberg für ein körperliches Leiden Hilfe gesucht und in einem Anfall von Schwermuth ihrem Leben gewaltsam ein Ende gemacht. — In Lahr brach in der städtischen Gasanstalt letzthin Abends gegen 6 Uhr in Folge eines Mangels am Druckregulator eine Gasexplosion aus. Die Fenster des betr. Raumes sind zertrümmert und eine Backsteinwand wurde hinausgedrückt; ein Arbeiter ist unbedeutend verletzt.

Pfälzische Nachrichten.

* **Neustadt**, 20. Okt. Die gestern hier stattgefundene Besprechung von Vertretern pfälzischer Arbeiter-Bildungs-Vereine führte zu dem einstimmigen Beschlusse, einen Verband pfälzischer Arbeiter-Vereine zu gründen.

* **Dürkheim**, 18. Okt. Der „Neue" wird schon lebhaft gehandelt; der Preis bewegt sich um 220 bis 240 Mk. für 1000 Liter. Gemeinden, deren Namen einen guten Klang besitzen, haben des anhaltend schönen Wetters und des gesunden Zustandes der Trauben wegen den Herbstbeginn auf den 20. dss. verschoben. Sie versprechen sich davon später eine besondere „Blume." Im Allgemeinen war aber die laufende Woche dem Herbsten gewidmet, das stellenweise Erträgnisse liefert, die über die Vorschätzung noch hinausgehen.

* **Edigheim**, 20. Okt. Dem Ackerer Heinrich Krauß III. dahier, welcher den deutsch-französischen Krieg 1870/71 mitgemacht hat und infolge der Strapazen nach und nach eine bedenkliche Schwächung seines Augenlichts erlitt, ging gestern die erfreuliche Nachricht zu, daß ihm künftig aus dem kaiserlichen Dispositionsfond eine Pension von 27 M. pro Monat ausbezahlt wird.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 18. Oktober. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Kaufmann Friedrich Lödel von Wien wegen Unterschlagung, erhielt eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen. — 2) Schlosser Adam Röder von Balkhausen wurde wegen Diebstahls mit einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten bestraft. — 3) Gegen Taglöhner Philipp Lay von Heidelberg wurde wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 6 Wochen ausgesprochen. — 4) Hausbursche Georg Mayer von Neidenstein wegen Diebstahls und Philipp Müller, Taglöhner von Mannheim, wegen Diebstahls und Hausfriedensbruchs, Ersterer wurde zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten, Letzterer zu einer Gesammtgefängnißstrafe von 2 Monaten 14 Tagen verurtheilt. — 5) Eugen Moritz, Taglöhner von Mannheim, wegen erschwerter Körperverletzung wurde mit einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten belegt. — 6) Gegen die Taglöhnerin Barbara Böller von Käferthal wurde wegen Betrugs eine Gefängnißstrafe von 3 Tagen erkannt. — 7) Der Schlosser Friedrich Schopp von Kettenheim wurde von der Anklage des Betrugs freigesprochen. — 8) Dem Redacteur Friedrich Koch in Mannheim wurde wegen Uebertretung des Preßgesetzes eine Geldstrafe von 5 M. auferlegt. — 9) Johann Georg Maier, Fuhrknecht von Hertlingen wegen Beamtenbeleidigung, erhielt eine Geldstrafe von 5 Mark. — 10) Herm. Riedle, Ehefrau, Luise geb. Walz von Oberkirch, wegen Betrugs, wurde kostenlos freigesprochen. — 11) Sattler Joh. Trabinger von Hohenbach wegen Uebertretung des § 52 R.-St.-G.-B. und des § 360 Ziffer 11 R.-St.-G.-B. erhielt eine Haftstrafe von 3 Wochen. — 12) Max Schorb, Schreiner Johann Link und Schmiedlehrling Franz Deutsch von N.-darau wegen Sachbeschädigung. Ersterer erhielt eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen, die beiden Letzteren eine Geldstrafe von je 5 M. — 13) Inspector W. Schönhals von Mannheim wegen Beleidigung wurde zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurtheilt.

* **Mannheim**, 20. Oktober. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Dr. Cadenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Dr. Mühling.

1) Georg Michel von Sandhofen, 21 Jahre alter Dienstknecht, wird wegen eines Sittlichkeitsvergehens (§ 175 des R.-St.-G.) mit 2 Monaten Gefängniß bestraft. — 2) Drei Schüler im Alter von 13—14 Jahren, Karl Rupp, Ernst Fischer und Friedrich Schenk hier haben aus zwei Taubenschlägen am Neckarvorland und den langen Röttern etwa 50 Tauben entwendet und an Geflügelhändler Georg Haber zu Tagespreisen verkauft, weßhalb dieser der Hehlerei beschuldigt, jedoch freigesprochen wurde, während Fischer mit 12 Wochen, Rupp und Schenk mit je 10 Wochen Gefängniß bestraft werden. — 3) Der 40 Jahre alte Schiffer Adam Grohe von Hemsbach und der 37 Jahre alte Schiffer Gottlieb Schmitt von Altlußheim, beide wiederholt vorbestraft, wurden wegen Entwendung von Petroleumfässern zum Nachtheil des Kaufmanns Horstmann und der Lagerhausgesellschaft hier zu je 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Ein Fall wurde vertagt.

* **Mannheim**, 20. Okt. (Schwurgericht.) Unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths v. Buol nahmen heute am hiesigen Landgerichte die Schwurgerichtsverhandlungen pro 4 Quartal 1890 ihren Anfang. 1. Fall. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner.

Angeklagt sind der 18 Jahre alte Schlosser Michael Steinbacher von Laudenbach wegen Todtschlags und dessen Bruder, der 20 Jahre alte Landwirth Johann Steinbacher von Laudenbach, bezw. des Todtschlags-Versuches. Die beiden Angeklagten geriethen bei der Laudenbacher Kirchweih am 24. August, um Mitternacht in der Wirthschaft „Einhorn" in Wortwechsel mit dem 21 Jahre alten Michael Eberle und dem gleichalterigen Adam Zeisler von dort, nachdem schon am Nachmittage Zänkereien vorgefallen waren. Der Streit setzte sich auf der Straße fort, woselbst M. Steinbacher seinem Gegner einen Stich in den Rücken und einen zweiten in die Brust versetzte, der die rechte Schlüsselbeinader und die Lunge verletzte und nach wenigen Minuten den Tod des Gestochenen herbeiführte. Joh. Steinbacher hatte sich in der Voraussicht, daß es zu einem Streite kommen werde, beim Fortgehen von zu Hause mit einem Gläufigen scharf geladenen Revolver bewaffnet, mit welchem er bei dem Streite einen Schuß auf die Gegner abfeuerte, welcher den Adam Zeisler in die Unterlippe traf und ihm mehrere Zähne verletzte. Dem Ortspolizeidiener, welcher den beiden davoneilenden Thätern begegnete, erzählte Michael Steinbacher, er sei gestochen worden. Auch habe er den Schuß abgefeuert. Michael Steinbacher machte diese falsche Aussage auf Wunsch seines Bruders, welcher ihn hierzu veranlaßte, damit wenigstens einer von ihnen zu Hause sei. Der wahre Sachverhalt stellte sich jedoch alsbald heraus. Die unbedeutende Wunde, welche Mich. Steinbacher am Oberschenkel trug, hatte sich dieser selbst, entweder absichtlich oder zufällig beigebracht. Das Urtheil lautete gegen Michael Steinbacher wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode auf 4 Jahre, gegen Johann Steinbacher wegen vorsätzlicher Körperverletzung unter Anwendung einer Waffe, auf 9 Monate Gefängniß. In beiden Fällen verneinten die Geschworenen die Frage nach dem Vorhandensein mildernder Umstände. Vertheidiger Herr Dr. Dührenheim.

2) Theodor Kaiser, verheiratheter Kaufmann, 29 Jahre alt, von Kenzingen, hier seit 2 Jahren eine Spezereihandlung betreibend, ist des betrügerischen Bankerutts beschuldigt. Er entfernte sich von hier am 28. Juli nach Genua und von da nach Havre, wo er auf einem zur Ueberfahrt nach Amerika bestimmten Dampfer verhaftet wurde, im Besitze von ca. 7000 M. Nach der Berechnung des Concursverwalters, Hrn. Fischer, wären nach Verzicht der Ehefrau auf ihr eingebrachtes Vermögen ca. 44 pCt. für die Gläubiger zur Verfügung gewesen. Durch die zurückgebrachten 7000 M. konnten jedoch sämmtliche Forderungen voll beglichen werden. Kaiser betrieb außer seinem hiesigen Geschäft auch noch einige Monate in Ludwigshafen ein von seiner Frau vor der Verheirathung geführtes Geschäft weiter und will von diesem her noch ein Guthaben an seine Frau besessen haben, worüber eine Abrechnung noch nicht erfolgt sei; einen kleinen Rest von etwa 1500 M. werde, wie er erwartete, seine Frau decken, so daß eine Schädigung der Gläubiger durch seine Entfernung nicht eintrete. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage unter Zuerkennung mildernder Umstände, worauf ein Urtheil auf 5 Monate Gefängniß abzüglich der Untersuchungshaft wegen betrügerischen Bankerutts erging. Die Vertheidigung führte Herr Anwalt Dr. Rosenfeld.

3) Heinrich Tries, Wirth zum „Kronprinz" hier, 34 Jahre alt, ist derselben Anklage wegen vor Gericht. Tries entfernte sich mit einem Fräulein und unter Mitnahme von M. 3452 und zwei goldenen Uhren heimlich in der Nacht vom 3. auf 4. Juni nach der Schweiz, um, wie er selbst an seine Frau schrieb, nach Amerika zu entweichen. Es erfolgte jedoch in Bern seine Verhaftung und Auslieferung, so daß einschließlich der verfügbar gewordenen Baarschaft des Tries der Konkursverwaltung etliche 40 pCt. für die Tilgung der sich auf ca. 6000 Mk. belaufenden Forderungen zu Gebot stehen. Die Aktiva beträgt etwa 1300 Mk., worunter jedoch etwa 800 Mk. zweifelhafte Forderungen. Die Geschworenen

Der Oberstuhlrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch.

Nachdruck verboten.

20 (Fortsetzung.)

„Auch in der Apotheke nicht? Ach Sandor, welch' ein Wunsch!" rief die junge Frau. „Lebst Du von Deinen Renten, und ist Dein Verbrauch ein gar so geringer?"

„Hat es Dir bis jetzt an etwas gefehlt, Ethelka?"

„Das nicht, dazu ließe es Ferencz und auch die gute Tante Mascha nicht kommen. Aber man hat doch ein freudigeres Gemüth, wenn man Niemandes Hilfe braucht, Sandor."

„Ha, meinetwegen, so sollen Kunden kommen, wenn es Dich beruhigt", sagte er heiter. „Der Provisor ist ja in der Apotheke und kann sie bedienen. Doch jetzt wollen wir anfangen, sonst wird ohnehin nichts daraus."

Und Stanzel begann. Es war ein gewöhnliches Buch, aber er hatte ein sehr angenehmes Organ und las mit Feuer. Man sah, daß er ganz bei der Sache war. Bei manchen Stellen, die ihm besonders gefielen, hob er den Blick zu seiner Frau, als wollte er auch die Begeisterung auf ihrem Antlitze lesen. Ethelka hatte aber ein sehr getheiltes Interesse. Nachdem sie eine kurze Zeit zugehört, fiel ihr ein, ob das Mädel auch fleißig bei ihrer Arbeit sei, ob die Kinder ruhig schliefen, da es schon eine ziemliche Weile her war, daß sie nach ihnen gesehen — und das störte sie nicht nur im Zuhören, sondern begann sie mit einer leisen Unruhe und Ungeduld zu erfüllen.

„Einen Augenblick, lieber Sandor!" rief sie plötzlich und horchte. „Marischka hustet, sie hat gewiß die Decke von sich geworfen."

Stanzel schaute auf, ihm, dem Begeisterten, war zu Muthe, als habe er jählings einen kalten Wassersturz über den Kopf bekommen. „Ich habe nichts gehört", sagte der Apotheker.

„Wie kannst Du auch, Du bist so eifrig. Horch, jetzt wieder!" fort war sie.

„Ich habe nichts gehört", sagte er leise, dann immer lauter. Jetzt saß er da und wartete, und als zehn, fünfzehn Minuten verstrichen, und sie nicht kam, sprang er geärgert auf und schlug das Buch zu. „Es ist die alte Geschichte," brummte er, „sie hat nicht den geringsten Sinn für Bildung, nicht eine Spur von Interesse dafür. Ich gehe ins Concert, da höre ich meine schöne, geistreiche Schwägerin."

Aergerlich riß er den Rock vom Halter und fuhr in demselben Tempo in die Aermel desselben. In diesem Augenblick trat Ethelka wieder herein.

„Du hast den Ueberzieher genommen, wohin?" fragte sie erstaunt.

„Ins Concert", gab er brummend zur Antwort und griff nach dem Regenschirm.

„Das sollst Du auch", redete sie eifrig und knöpfte ihm den Ueberzieher vollends zu. „Nimm auch das Halstuch, es weht ein scharfer Wind. Wenn Du zurückkommst, sollst Du einen herrlichen Braten haben, fett und scharf wie Du es liebst."

„Du bist ein liebes Weib", sagte er, überwunden von ihrer liebenswürdigen Güte. „Wenn Du nur noch ein wenig der Ilona glichest", fügte er dann hinzu.

„Der Ilona gleichen", rief sie fast erschrocken und faltete die Hände. „Ich rechne es mir zur Ehre an, daß ich keinen Zug von ihr habe, denn ich hasse und verachte sie."

„Du hassest, Ethelka?"

„Ja sie, die einzige. Sie hat Ferencz unglücklich gemacht."

„Sei nicht ungerecht, liebes Kind, Ferencz hat auch viel Schuld. Er hätte ihre Lebensweise theilen sollen, oder gleich in der ersten Zeit sagen müssen: „Ich dulde so etwas nicht." Man überläßt nicht auf diese Weise eine Frau ganz der Gesellschaft, darum ist es ihr noch hoch anzurechnen, daß sie trotz ihres tollen Lebens die Ehre ihres Mannes bis jetzt geschont hat."

„Ferencz anzugehören, muß ein Weib mit Stolz und Demuth erfüllen", sagte Ethelka mit gefalteten Händen. „Und sie — und sie! Sein Leben hat sie verdüstert und verödet und jetzt — Wie nennst Du ihr Verhalten Doctor Nagy gegenüber?" fragte sie plötzlich, „schont sie da auch seine Ehre?"

„Es ist eine ihrer Tollheiten, gegen den eigenen Mann zu opponiren."

„Ich meine nicht die Wahl, ich meine das, was sich die Leute zuflüstern, wie ihr Name mit Doktor Nagy in Verbindung gebracht wird."

„Müßiges Gerede, liebes Kind. Da die Frau, anstatt auf der Seite des Mannes, an der des Gegners steht, so ist es ja natürlich, daß die Leute nach einem Grund hierfür suchen. Doch jetzt gehe ich, sonst wird es zu spät." Er küßte seine Frau und entfernte sich.

Ethelka setzte sich wieder an die Arbeit, aber ihr Herz war voller Bekümmerniß. Ihre Aeußerung: das Weib Ferencz Orczi's müßte vor Glück zugleich stolz und demüthig sein, war kein leeres Wort, auch nicht der Erregtheit des Momentes zuzuschreiben. Nicht die Geringschätzung, mit der sie Ilona behandelte, nicht, daß sie ihr auf der Straße auswich, sie von oben herab ansah, wenn sie einmal, was zwar zu den seltensten Fällen gehörte, mit ihr irgendwo in einer Gesellschaft zusammentraf, erzeugte dies Gefühl der Erbitterung, ja des Hasses in dem liebevollen Herzen der jungen Frau. Sie wußte, daß sich ihre glänzende Schwägerin ihrer schämte, weil sie sich so schlicht gab und so schlicht trug, denn sie hatte sie sogar einmal darüber zur Rede gestellt.

„Du solltest doch wenigstens die Stellung Deines Bruders berücksichtigen und Dich nicht wie die erste beste Schusterfrau kleiden", sagte sie zu ihr. „Man muß sich ja schämen, mit Dir zusammen zutreffen."

„Ich trage mich, wie es die Verhältnisse meines Mannes gestatten und es die Zukunft meiner Kinder erfordert," gab ihr Ethelka zur Antwort. „Und was das Schämen betrifft, so bringe ich Dich nicht oft in diese Lage, da ich ja meistens in meinem Hause bin."

Wie sie jetzt so da saß, die liebe Frau, war ihr Herz voller Kummer. Ob es wahr war, wovon die Leute jetzt überall sprechen? Ob sie wirklich seine Ehre in den Koth trat? Ob er schon davon wußte? O, dieses unglückliche Weib! . . .

Und wieder, wie schon so oft, kam ihr Mascha in den Sinn.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

bejahten auch in diesem Falle die Schuldfrage unter Annahme mildernder Umstände, worauf 8 Monate Gefängniß, abzüglich Untersuchungshaft, erkannt wurden. Die Vertheidigung führte Herr Anwalt Dr. Katz.

Tagesneuigkeiten.

* **Darmstadt**, 19. Okt. (Auf Veranlassung der Königl. Staatsanwaltschaft von Wiesbaden) wurde gestern der hier hochangesehene Möbelfabrikant A. verhaftet und nach Wiesbaden überführt. Die Verhaftung soll mit dem Selbstmord zweier Dienstmädchen in dem einsam gelegenen Walterssteich in Verbindung stehen und auf Grund der Paragraphen 218 und 219 des R.-Str.-G.-B. erfolgt sein. Die Verhaftung des Genannten erregt in der Stadt ungeheuere Sensation. Die Veranlassung zur Verhaftung soll eine in Wiesbaden in Haft befindliche Hebamme gegeben haben.

* **Metz**, 20. Okt. (Ein dem Trunke ergebener Arbeiter.) Namens Karl Philipp Großhardt, verübte ein scheußliches Verbrechen. Nachdem er während des ganzen Tages mit seiner Frau gezankt und sie mißhandelt hatte, so daß sie flüchten mußte, warf er Abends sein 20 Monate altes Kind aus dem zweiten Stockwerk auf die Straße. Der Unmensch wurde in Haft genommen, das Kind, schwer verletzt, befindet sich in Pflege.

— **Magdeburg**, 18. Okt. (Bestrafung von Gewaltthätigkeiten beim Striken.) Am 13. März d. J. fanden auf der Grube Victoria Ausschreitungen statt. In den letzten Tagen hatten sich deshalb 16 Bergleute und Erdarbeiter vor dem Schwurgericht zu verantworten. Die Ruheführer hatten damals sich bewaffnet, ihre Vorgesetzten und Mitarbeiter mißhandelt, Geräthe, Maschinentheile, eine Bude u. s. w. zerstört. Der Haupträdelsführer, Namens Franzke, wurde zu 8 Jahren Zuchthaus, drei andere Angeklagte zu 4 bezw. 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die übrigen Angeklagten erhielten Gefängnißstrafen von 6 Wochen bis zu 1½ Jahren. Ein jugendlicher Angeklagter wurde einer Besserungsanstalt überwiesen, ein anderer freigesprochen.

* **St. Gallen**, 20. Okt. (Abgestürzt.) Zwei hiesige Gymnasiasten stürzten im Schneesturm vom Säntis ab. Mehrere Rettungsexpeditionen mußten unverrichteter Sache umkehren wegen der Schneemenge.

Theater und Musik.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Zum ersten Male:

Die berühmte Frau.

Lustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.

Man erzählt, daß König Friedrich II. einem Kanzelredner die Aufgabe gestellt habe, über ein ihm vom König selbst vorgeschriebenes Thema aus dem Stegreif zu predigen. Als der Herr Pastor am Sonntage die Kanzel bestieg, fand er dort ein Blatt Papier vor, auf dem sich das vom Könige vorgeschriebene Thema befinden sollte. Der Geistliche besieht sich beide Seiten — sie sind leer. Kurz gefaßt begann er also: „Hier ist nichts und da ist nichts; aus dem Nichts hat Gott die Welt erschaffen" und in geistvoller Weise improvisirte der Pastor eine seiner schönsten Kanzelreden über das „Nichts". In ähnlicher Lage mögen sich die beiden Autoren des gestern zum ersten Male aufgeführten Lustspiels befunden haben, als sie, ein jeder an seinem Theile, so gut wie nichts zur Handlung des Theaterstückes, das sie gemeinschaftlich verfassen wollten, herbeibrachten; trotzdem ist es ihnen gelungen, aus dem „Nichts" ein Lustspiel zu schaffen, das zwar auf diese Bezeichnung so gut wie gar keine Berechtigung hat, das aber seinen Zweck vollkommen erreicht, wenn die Autoren nichts weiter beabsichtigt haben, als das Publikum auf angenehme Weise zu unterhalten. Man hat gestern herzlich gelacht; das ist zunächst schon etwas und in Anbetracht des Umstandes, daß es auch so viele traurige Lustspiele gibt, ist das sogar ziemlich viel. Warum sollte die Kritik griesgrämig sich in langen Erörterungen über den Werth eines Schwankes auslassen, wenn die Verfasser es wohl selbst als einen ihrer besten Witze betrachten, daß sie schon mit der Bezeichnung des Stückes als „Lustspiel" das Publikum genarrt haben? Wer die „Goldfische" geschrieben hat, darf sich auch als Verfasser der „Berühmten Frau" bekennen, ja, die Herren Schönthan und Kadelburg dürfen sogar bei diesem litterarischen Schritt vom Wege mildernde Umstände für sich in Anspruch nehmen. Die günstige Aufnahme, welche die „Goldfische", ihr erstes Bühnenwerk, allenthalben auf den deutschen Bühnen, trotz der übrigens auch nicht tiefgehenden Verwahrung von Seiten der Kritik, gefunden haben, läßt es begreiflich und entschuldbar erscheinen, daß die Schönthan-Kadelburg'sche Compagniefirma rückfällig wurde, und wenn sie überdies für solche Ueberschreitungen der litterarischen Geschmacksgrenzen keine höheren Strafen zu gewärtigen hat, als — hohe Tantiemen und Autorenhonorare, so wird man eine Besserung der beiden Lustspieldichter wohl nicht erwarten dürfen. Immerhin ist es schon freudig zu begrüßen, daß die Herren Schönthan und Kadelburg nicht auf den Gedanken verfielen, ein Trauerspiel zu schreiben — sie sind sich in ihrem dunklen Schaffensdrange noch des rechten Weges zum Erfolge wohl bewußt und begnügen sich mit dem wohlthuenden Gefühl, ihre Mitbürger in ernster Zeit herzlich lachen gemacht zu haben. Das ist ein löblicher Zweck und die Herren Kadelburg und Schönthan erreichen ihn mit vielem Glück. Gegenüber einer so herzhaften Lustigkeit, wie sie gestern wiederholt im Theater erschallte, sind Erörterungen über den Werth eines fröhlichen Stückes überflüssig und man darf sich nicht zu lange bei Betrachtungen über die Bezeichnung „Lustspiel" aufhalten. Ob Posse oder Schwank, die Autoren legen selbst wohl keinen allzugroßen Werth auf die Bezeichnung und sie glauben gewiß nicht, durch die „Berühmte Frau" sich ein litterarisches Denkmal gesetzt zu haben. Lassen wir also die kritischen Bedenken; die Novität hat ihren Zweck erfüllt, da sie das Publikum unterhielt und wer herzlich lachen will, dem sei das Stück empfohlen.

Zum Erfolge, den die „Berühmte Frau" gestern auf unserer Bühne errang, trug das vortreffliche Zusammenspiel sehr viel bei, namentlich gebührt Hrn. Homann für die ausgezeichnete Durchführung der Rolle des ungarischen Grafen die vollste Anerkennung. Frl. v. Legrenzi fand sich mit der hypernaiven Herma mit fröhlicher Heiterkeit ab; daß man in dieser Rolle den Ausbruch des Leids nicht tragisch nimmt, ist wohl begreiflich. Herr und Frau Jacobi gaben ihren Rollen die Würze eigenen Humors, Frl. von Dierkes wußte das Publikum mit der Durchführung ihrer Parthie, namentlich in den ernsteren Szenen, zu fesseln; Herr Bassermann und Frl. v. Rothenberg, die nicht mit dankbaren Rollen bedacht sind, fügten sich dem Zusammenspiele als tüchtige Künstler an; Frl. Elling und Herr Schreiner dürfen flüchtig, wie sie im Stücke auftreten, genannt werden. Die Inscenirung ließ die kundige Hand des Regisseurs erkennen; in derartigen Stücken ist der Letztere mitunter der wichtigste Theil. — Das Publikum unterhielt sich vortrefflich und die Novität dürfte noch manchen Abend heiter gestalten.

Julius Katz.

Theater-Nachricht. Aus dem Bureau der Theater-Intendanz wird uns geschrieben: In denjenigen Logen des Parterre- und 1. Ranges, welche für das C-Abonnement nicht im Ganzen abonnirt sind, werden nunmehr auch einzelne Plätze abgegeben und zwar zu nachstehenden Preisen: Parterre-Logen: Vorderplätze per Platz M. 115, Mittelplätze per Platz M. [illegible] Rückplätze per Platz M. 95. — Logen des 1. Ranges: Vorderplätze per Platz M. 150, Mittelplätze per Platz M. 130, Rückplätze per Platz M. 110.

Stuttgart, 19. Oktober. (Spielplan). Dienstag: Abonnements-Concert. Mittwoch: „Der Waffenschmied." Donnerstag: „Die Hochzeit von Valeni." Freitag: „Jugendliebe." „Die Regimentstochter." Samstag: „Die Sternschnuppe." Sonntag: „Die Jüdin."

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 20. Okt. (Ein Gemälde von Meissonier) ist in Gurlitt's Kunsthandlung ausgestellt. Das Bild gehört zu seinen größeren Werken, obwohl es nur wenig größer als ein Quadratfuß ist. Die Darstellung ist folgende: Vor der Thür einer Matrosenschenke in Südfrankreich hält ein Postkutscher mit seinen beiden Pferden und nimmt aus den Händen der Schänkwirthin ein Glas Wein. Der Wirthin Töchterlein steht lächelnd an der Thüre. Die köstliche Frische der Farben, die roth bemalte Schenke mit den grünen Fensterläden, die Farben der hellrothen Mieder der Frauen und der blaue mit weißen Wolken überzogene Himmel sind von außerordentlichem Reiz. Die Gesammtwirkung ist trotz der miniaturartigen Sorgfalt der Zeichnung, welche alle Werke Meissoniers auszeichnet, so frei und malerisch, wie nur in den besten Bildern des Künstlers.

Berlin, 20. Okt. Auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung sind 178 Kunstwerke im Werthe von 203,000 Mark, darunter 137 Oelgemälde, zum Verkauf gelangt. In Unterhandlung schweben noch Verkäufe im Betrage von 35,000 Mark. Dazu kommen ferner die Ankäufe des Staates, die bis jetzt noch nicht zur Entscheidung gelangt sind.

Prag, 20. Okt. Einer der bekanntesten Künstler Oesterreichs, der Bildhauer Emanuel v. Max, feierte gestern seinen achtzigsten Geburtstag. Hervorgegangen aus der Künstlerfamilie Max, welcher auch der Maler Gabriel Max als Sohn des verstorbenen Bildhauers Joseph Max und als Neffe des Jubilars angehört, hat Emanuel Max sich namentlich durch seine Prager Standbilder dauernde Ehre gesichert. Sein Christophorus und seine Pietà ragen bisher noch unversehrt aus den Resten der eingestürzten Karlsbrücke empor.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Berlin**, 20. Oct. Der Kaiser besuchte heute nach beendeter Hoftrauer zum ersten Male eine Vorstellung.

* **Berlin**, 20. Okt. Dem Vernehmen nach wird das Präsidium des preußischen Abgeordnetenhauses Moltke zu seinem Geburtstage durch eine Adresse beglückwünschen.

* **Blankenburg** (im Harz), 20. Okt. Der Prinzregent ist heute sieben Uhr Abends hier eingetroffen.

* **Wien**, 20. Okt. Die „Politische Correspondenz" versichert, daß die offiziellen Heereskreise dem Projekt des Ankaufes der Habsburg durch die Offiziere des österreichisch-ungarischen Heeres fernstehen. Sie ertheilten weder die Ermächtigung zur Anregung, noch die Zustimmung zu den einleitenden Schritten.

* **Amsterdam**, 20. Okt. Das „Handelsblad" erfährt aus Haag, daß beide Kammern voraussichtlich am 28. Oktober eine gemeinsame Sitzung abhalten werden zur Entscheidung der Frage, ob die Einsetzung einer Regentschaft nothwendig sei. Dem „Handelsblad" zufolge würde der Herzog von Nassau im Regentschaftsfalle nicht nach dem Großherzogthum Luxemburg kommen, sondern den Eid vor einer Kommission der Luxemburger Kammer leisten, die sich deshalb nach Königstein begibt.

* **London**, 20. Okt. Die englische Regierung benachrichtigte die Vertreter der auswärtigen Mächte, daß sie die brasilianische Republik anerkannt habe.

* **London**, 20. Okt. Castioni erschien heute wiederum vor dem Zuchtpolizeigericht, dessen Advokat anzeigte, er habe die Absicht, die Schweizer Regierung zum Zeugnisse aufzufordern, daß es sich hier um ein politisches Verbrechen handle. Sollte das Gericht das Verbrechen für ein unpolitisches halten, so würde der Beschuldigte beweisen, daß er nicht der Thäter sei.

* **New-York**, 20. Okt. Bei dem Bankett ehemaliger Offiziere der Potomac-Armee brachte der Graf von Paris, indem er an die Rolle der französischen Monarchie bei der Emanzipation der Unionsstaaten erinnerte, einen Toast aus. Die Monarchie sei für Frankreich die nationale Regierungsform, wie die Republik für die Vereinigten Staaten.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 20. Oktober. Heute wurden Verein chem. Fabrik Stamm-Aktien zu 89 pCt. umgesetzt. Anilin-Aktien notirten 280 G. Von Brauereien waren Schwartz zu 139.50, Sinner zu 190, Werger zu 70 erhältlich.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 264¾
Diskonto-Comm. 230.83
Deutsche Reichsbank 146.—
Berl. Handels-Ges. 166.—
Deutsche Bank 168.50
Dresdener Bank 157.80
Schaafhausener B.-V. 116.40
Effekten-B. 139.80
Darmstädter B. 139.80
Rhein. Credit B. 122.80
Deutsche Union-B. 56.60
Deutsche Vereins-Bank 115.50
Länderbank 205¾
Banque Ottomane 132.80

Eisenbahn-Aktien.
Hess. Ludwigsbahn 117.40
Lübeck-Büchen 186.30
Marienburger 64.20
Albrecht 89¾
Oesterr. Franz. Staatsb. 213¾
Galizier 178½
Buschtiehrader 425.—
Dux-Bodenbacher 254½
Lemberg-Czernowitz 208¾
Elbethal 207½
Lombarden 121¼
Schweizer Central 156.—
" Nordost 145.50

Gotthard 156.30
Jura 117.50
Union 126.20
Schweizer Westbahn 39.70
Meridional-Aktien 142.50
Russische Südwest 66.80

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 89.40
" Papierrente 87.40
Oesterr. Silberrente 77.05
Russen 87.10
Russ. Consols 102.10
Spanier 76.—
Italiener 93.—
Türken 18.15
Türken-Loose 34.70
Ottom. Zoll-Obl. 96.10
Serbische Tabak 89.50
Egypter 96.75
4 pCt. Griechen 76.50

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 151.—
La Veloce 50.—
Bad. Anilin 284.—
Cement 137.80
Alpine 82.—
Laura 141.10
Gelsenkirchen 175.40

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 20. Okt. Die neue Woche eröffnete mit einem wenig belebten Börsentage. Den nur spärlichen Kaufordres stand überwiegendes Angebot gegenüber, so daß die maßgebenden Speculationspapiere noch etwas unter dem Niveau vom Samstag Abend einsetzten. Der weitere Verlauf des Geschäftes war sehr ruhig, es fehlt die Zuversicht zu einer baldigen Besserung, jedoch auch die frische Unternehmungslust, welche ohne neue zwingende Gründe die Neigung besäße, das schon vorhandene Decouvert noch weiter zu vermehren, weßhalb sich die Preisschwankungen nach jeder Richtung in mäßigen Grenzen bewegten. Von Industrieactien sind Lloyd etwa 4 pCt. zurückgegangen, Veloce waren 1 pCt. höher, Edison und Anilin verloren je ca. 2 pCt., Deutscher Verlag konnten dagegen ca. 2 pCt., Oelfabrik 1 pCt. anziehen. Von Montanwerthen Laura und Gelsenkirchener je 1 pCt., Westeregeln 1,20, Massener 7, Alpine 2 pCt. unter Samstag Mittag. Privatdiskonto 5¼ pCt.

Mannheim, 20. Okt. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	20.25—21.—	Hafer, norddeutscher	15.50—16.25
" norddeutscher	20.50—20.65	" russischer	17.75—18.50
" russ. Azima	22.—22.—	Mais amerikan. Mixed	13.50—.—
" Saxonska	22.25—22.75	" Donau	13.50—.—
" Girka	21.75—22.50	Kohlreps, deutscher	26.25—27.—
" Taganrog	21.75—22.75	" ungar.	27.75—28.—
" La Plata	21.25—21.50	Kleesamen, deutscher I	96.—100.—
" rumänischer	21.50—22.25	" II	80.—85.—
" Theodosia	22.50—22.75	Luzerne	130.—144.—
Kernen	20.50—20.75	Provencer	114.—115.—
Roggen, pfälzer	18.—18.25	Esparsette	28.50—.—
" russischer	18.—18.25	Leinöl, mit Faß	56.50—.—
Gerste, hierländische	17.50—17.75	Rüböl "	68.—.—
" pfälzer	18.30—18.50	Petroleum Faß fr. m. 20 % Tara	22.75
" ungarische	20—22.—	50er Rohsprit, Inland	117.—119.—
Hafer, badischer	14.50 14.75	70er " unversteuert	—.—81.—
" württ. Alp	14.—16.25		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	36.—	33.—	31.50	30.50	29.50	24.50

(Roggenmehl Nr. 0 29.— 1) 25.50.

Weizen und Roggen fest. Hafer behauptet. Gerste fest.

Freiburg, 20. Okt. (Original-Marktbericht.) Auf dem heutigen Fruchtmarkte wurden die Früchte verkauft per 100 Kilo: Weizen Mark 21.50, 21.50, 21.00, Halbweizen —.—, —.—, —.—, Roggen 17.00, 16.86, 16.00, Molzer 16.00, 16.00, 16.00, Gerste 16.50, 15.86, 15.50. Hafer 16.00, 15.58, 15.00. Verkauft wurden 5897 Kilo. Gesammterlös Mark 1173.15.

Mannheimer Getreide-Markt vom 20. Okt. Es wurden beigetrieben und wurden verkauft per 100 Kilo Schlachtgewicht zu Mark: 48 Ochsen I. Qualität I. 150, II. Qualität M. 145. 606 Schmalvieh I. 140, II. 120. 14 Farren I. 125, II. 120. 187 Kälber I. 160 II 150. 619 Schweine I. 134, II. 124. — Melchkühe per Stück M. —.—, 2 Schafe per Stück M. 45. Zusammen 1461 Stück im Gesammterlös von Mark 244.433.

Mannheimer Ferkelmarkt vom 16. Okt. Es wurden verkauft 157 Ferkel per Stück zu M 12—9. Gesammterlös M. 1570.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 20. Okt.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	110⅝	—	—	16.45	—	—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	112½	—	—	15.85	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	113⅝	60½	—	15.56	109—	54¼	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	—.—	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	106—	58⅞	—	18.15	—	51¾	—
November	108¾	—	—	17.65	—	—	—
Dezember	109⅝	59⅞	—	17.15	106—	52—	—
Year	-	—	—	—.—	—	—	—

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 20. Oktober.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Martin	Mathilde	Rotterdam	Stückgüter	—
Heckhausen	Rheinländer		"	—
Fr. Rieß	Well u. Ch. 1	Hochfeld	Chem. Fabr.	5634
Hafenmeisterei II.				
Mergler	Vereinigung 7	Antwerpen	Mais	15898
Hirschmann	Ewald	"	Stückgüter	11576
v. Open	Avonturr	Ruhrort	Steinkohlen	10228
Laterveldt	Jacques Adriana	Antwerpen	Stückgüter	20684
Frankel	Johann	Rotterdam	Petroleum	12790
Platz	Elisabeth			11346
Leith	Ruhrort 5	"	Weizen	15488
Welker	Goldbergbrunnen	Duisburg	Roheisen	4600
Hafenmeisterei III.				
Ramsheit	Amsterdam 2	Amsterdam	Stückgüter	1723
Seyfrieden	Adelheid	Rotterdam	Getreide	6563
Hoeller	Industrie 22	Ruhrort	Stückgüter	1800
Georg	Mannheim 12	Hochfeld	Kohlen	11000
Berger	Leiß	Jagstfeld	Salz	1150
..mer	Johanna			812
Knaub	Bohemann	"	"	894

Rhein-Dampfschifffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — Abfahrt von Mannheim: Morgens 5½ Uhr bis Köln—Düsseldorf—Arnheim—Rotterdam und Zwischenstationen. Abfahrten von Mainz Morgens 7½ und 10 Uhr bis Köln, 11 Uhr bis Coblenz, sowie Mittags 12 nach Mannheim.

Weitere Auskunft über Frachten etc. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 20. Okt. 3.80 m. + 0.07
Hüningen, 20. Okt. 2.86 m + 0.42
Kehl, 20. Okt. 2.83 m + 0.45
Lauterburg, 20. Okt. 4.04 m + .68
Maxau, 20. Okt. 4.29 m + .46
Mannheim, 21. Okt. 4.82 m + 0.44
Mainz, 20. Okt. 1.18 m + 0.18
Bingen, 20. Okt. 1.52 m. — 0.08
Caub, 20. Okt. 1.76 m + 0.08
Koblenz, 20. Okt. 1.94 m. + 0.03
Köln, 20. Okt. 1.95 m + 0.10
Ruhrort 20. Okt. 1.57 m. + 0.18
Neckar.
Mannheim, 21. Okt. 4.90 m + 0.75
Heilbronn, 20. Okt. 0.80 m. + 0.09

Für die Abgebrannten in Salonichi sind bis jetzt eingegangen: Von J. H. S. 100 M. W. L. H. u. S. 50, H. H. L. u. S. 100, S. M. 50, Gebr. A. 30, J. D. S. 30, G. B. u. Co. 50, A. K. 30, J. St. 20 B. B. 15, Th. M. Freiburg 10, K. W. Karlsruhe 10 A. H. 10, M. K. S. 50, Rh. C. B. 100, Dr. H. 20, Dir. H. 10, Dir. Sp. 10, Fr. u. C. 50, J. H. 50, B. H. 20, Dir. T. 10, G. u. K. 10, H. H. u. Co. 10, Sch. H. u. Sch. 10, R. St. u. Co. 10, K. Bk. 20, M. B. W. u. Co. 5, S. St. M. 20, D. u. S. 10, M. D. 10, B. T. 20, J. R. 15, L. St. 10, R. u. E. 10, Seatges 8, Gebr. L. 20, L. W. 10, J. W. u. Co. 20, C. J. 5, St. u. C. 10, H. M. 5, S. M. K. Heilbronn 10, A. A. 5, L. B. 20, L. W. u. R. 20, S. R. 10, L. H. 10, E. St. 10, S. Str. 10, H. L. St. u. Co. 10, Nr. D. 5, J. D. u. Co. 50, K. Str. u. Co. 20, W. u. K. Ludwigshafen 20, N. u. B. 20, A. L. 20, D. O. 10, D. u. Co. 10. Zusammen 1323 Mark. Um weitere Beiträge wird gebeten!

Gemeinnütziges. „In den guten alten Zeiten", so hört man oft klagen, „machten die Schuster noch für billiges Geld haltbare und gute Stiefel, heutzutage kann eine kinderreiche Familie die Kosten für das theure und schlechte Schuhzeug kaum noch erschwingen." Sind diese Klagen gerechtfertigt? Wir glauben in den meisten Fällen nicht und begründen dies damit, daß in früherer Zeit auf das Schmieren des Leders große Stücke gehalten wurde und von jedem sorgsamen Hausvater nach altem Rezept eine Schuhschmiere aus Thran, Baumöl, Talg und Kienruß etc. bereitet wurde, die bei nasser Witterung stets in Anwendung kam und das Oberleder der Stiefel weich und dauerhaft erhielt. Heute denkt selten Jemand an solche Manipulationen: Fettglanzwichse, Schnellglanzwichse und wie diese mit Schwefelsäure bereiteten Produkte alle heißen, werden täglich auf die Stiefel applizirt, die Säure davon dringt bei Regenwetter in das Leder ein und macht es hart und brüchig. Den Schuhmacher trifft also keine oder höchstens die verzeihliche Schuld, daß er nicht gegen sein Interesse sein besseres Wissen dem Publikum aufdrängt. Mit dieser Mittheilung bezwecken wir, darauf aufmerksam zu machen, daß das auch hier käufliche „Schuhfett Marke Büffelhaut" alle guten Eigenschaften der früher üblichen Schuhschmieren und noch den Vortheil hat, daß es die Stiefel wasserdicht macht, ohne daß das Glänzendwichsen einen Tag ausgesetzt zu werden braucht. Die Schutzmarke ist wohl zu beachten, da auch schon viele minderwerthige Nachahmungen existiren. 88551

Verkaufsstellen siehe Inserat.

Adolf Bieger Herren- und Damen-Friseur P 3, 13 Planken, neben Hotel Kaiserhof.

Vom Raucher dem Freunde empfohlen, wird **Holländ. Tabak 10 Pfd. fco. 8 Mk.** täglich bei **B. Becker in Seesen a. Harz** nachbestellt (Notariell erwiesen). 87023

Amtliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Zum Theil I für den süddeutschen Verband (Verkehr mit Oesterreich-Ungarn) ist mit Giltigkeit vom 1. November l. Js. der Nachtrag III erschienen.

Derselbe enthält neuen Aenderungen und bezw. Ergänzungen des Betriebs-Reglements neue Tarifvorschriften nebst Güter-Klassifikation und ist zum Preise von 50 Pfg. das Stück zu beziehen.

Karlsruhe, 18. Oktober 1890.

Generaldirektion. 88621

Bekanntmachung.

Die Vornahme der regelmäßigen Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung betreffend.

An die Gemeinderäthe des Landbezirks.

(265) No. 107,328. Die Gemeinderäthe werden aufgefordert, spätestens in den ersten Tagen des Monats November, wenn dies nicht schon im Laufe des Jahres geschehen ist, durch eine Commission, bestehend aus dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter, einem weitern Mitglied des Gemeinderaths und dem Rathschreiber, sämmtliche Gebäude, welche seit der letzten regelmäßigen Einschätzung neu errichtet, durch Anbau in ihrem Umfang vergrößert, durch Verbesserung in ihrem Werthe erhöht, oder durch Abbruch oder Baufälligkeit vermindert worden sind, zu besichtigen und soweit deren Einschätzung nicht schon im Laufe des Jahres mit augenblicklicher Wirkung stattgefunden hat, in ein Verzeichniß zusammenzustellen.

In dieses Verzeichniß, welches ohne Verzug den Bezirksbauschätzern mitzutheilen ist, sind ferner noch aufzunehmen:

Neu errichtete Gebäude, welche zur Zeit dieser Aufnahme zwar noch nicht vollendet sind, aber schon unter Dach stehen, ebenso Gebäude, bezüglich welcher im Sinne des § 27 des Gesetzes eine fürsorgliche Schätzung bereits stattgefunden hat und solche, welche im Laufe des Jahres abgebrochen und nicht wieder aufgebaut wurden, sowie die durch Brand zerstörten Gebäude, hinsichtlich welcher im Laufe des Jahres von der Pflicht des Wiederaufbauens Seitens der zuständigen Behörde Nachsicht ertheilt wurde. Sind in einer Gemeinde im Laufe des Jahres keine Neubauten sowie keine Bauveränderungen oder Werthsverminderungen an Gebäuden und keine Abgänge vorgekommen, so hat der Gemeinderath ebenfalls davon den Bezirksbauschätzern Mittheilung zu machen. 88600

Gleichzeitig werden die Gemeinderäthe unter Bezug auf § 26 der Instruction III zum Feuerversicherungsgesetz veranlaßt, etwaige im Laufe des Jahres versäumte Anzeigen über Besitzveränderungen nachträglich zu erstatten.

Binnen 3 Tagen ist hierher zu berichten, daß von dieser Verfügung Kenntniß genommen wurde.

Mannheim, 18. Oktober 1890.

Großh. Bezirksamt.
Wild.

Bekanntmachung.

Die Vornahme der gesetzlichen Impfung in der Stadt Mannheim betr.

(259) No. 105,369. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, **daß die gesetzliche Impfung nur noch am 15., 18., 22. und 25. dieses Monats in dem Impflokal Lit. R 2, 2 (Zimmer 22) Nachmittags 2 Uhr vorgenommen werden wird.**

Wir fordern die Eltern der im Jahre **1889 und früher geborenen, noch nicht geimpften Kinder** auf, die Letztern am **Samstag, den 18. ds. Mts.** zur Impfung vorzustellen, andernfalls **strafend eingeschritten wird.**

Auch werden am **obigen Tage die noch nicht geimpften Kinder der im laufenden Jahre hierher zugezogenen Eltern geimpft** und müssen diese ebenfalls zur Vorstellung gebracht werden.

Schließlich bemerken wir noch, daß an den beiden Endterminen die in der ersten Hälfte des laufenden Jahres dahier geborenen noch nicht geimpften Kinder, welche am früheren Erscheinen durch Krankheit gehindert waren, zur Vorstellung zu gelangen haben. 88210

Mannheim, 14. Oktober 1890.

Großh. Bezirksamt:
Wild.

Avis

für Damen u. Mädchen!

Mittwoch, 22. u. Donnerstag, den 23. ds. Mts. jeweils Nachmittags v. 2 Uhr

ab, versteigere ich auf meinem

Büreau B 5, 2, 2. St.:

circa 200 Stück neue, moderne Damenfilzhüte, Federn und Fantasieflügel. Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot. 88366

Gg. Anstett.

Bekanntmachung.

Die Canalisation der Stadt Mannheim, hier Straßensperre betr.

(285) No. 106,379. Die fortschreitenden Bielbauten machen die Sperrung der Erbprinzenstraße zwischen P 1 und P 2 von **Montag, 20. Oktober 1890** ab auf die voraussichtliche Dauer von vier Wochen für den gesammten Fuhrverkehr nothwendig und wird diese Sperrung hiermit verfügt. 88599

Mannheim, 16. Oktober 1890.

Großh. Bezirksamt.
Wild.

Bekanntmachung.

Zur Anstellung des Verzeichnisses der seit der Katastervermessung der Gemarkung Neckarhausen in dem Grundeigenthum derselben eingetretenen Veränderungen ist Tagfahrt auf

Montag, 27. Oktober d. J., Vormittags 8 Uhr

in das Rathhaus zu Neckarhausen anberaumt. 88541

Gemäß § 5 der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Dezember 1858 werden die Grundeigenthümer hiermit aufgefordert, die seit der Katastervermessung eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht zu ersehenden Veränderungen in ihrem Grundeigenthum bei dem unterzeichneten Fortführungsbeamten in der Tagfahrt anzumelden und gleichzeitig die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden über die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen abzugeben, widrigenfalls solche auf Kosten der Betheiligten von Staatswegen beschafft werden müßten.

Mannheim, 19. September 1890.

Der Bezirksgeometer:
Leipf.

Versteigerung von Maurerrohr und Streu.

Der Ertrag an Maurerrohr und Streu von dem Altneckar bei den großen Neuwiesen wird:

Freitag, den 24. d. Mts., Nachmittags 1/2 3 Uhr

loosweise an Ort und Stelle versteigert. 88453

Mannheim, 16. Oktober 1890.

Die Cultur-Commission:
Bräunig. Henecke.

Korbweiden-Versteigerung.

Der Ertrag an Korbweiden von der städtischen Weidenanlage bei der Compostfabrik wird:

Freitag, den 24. d. Mts., Nachmittags 3 1/4 Uhr

loosweise an Ort und Stelle versteigert. 88434

Mannheim, 16. Oktober 1890.

Die Cultur-Commission:
Bräunig. Henecke.

Bekanntmachung.

Die Gründungsarbeiten — Brunnen- bezw. Fundamentpfeiler-Gründung — für den Neubau eines Realschulgebäudes in Q 8 und zwar Erd- und Maurerarbeiten, einschl. Lieferung und Verankerung von Brunnenkränzen sollen auf dem Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt zur Einsicht auf und werden letztere gegen Erstattung der Umdruckgebühren abgegeben.

Bewerber wollen ihre Angebote unter der Aufschrift:

„Angebot auf die Gründungsarbeiten für den Neubau des Realschulgebäudes in Q 8 — Erd- und Maurerarbeiten"

bis längstens

Donnerstag, 30. Oktober d. J. Vormittags 11 Uhr

verschlossen bei der unterfertigten Stelle einreichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Mannheim, 17. Oktober 1890.

Hochbauamt:
Uhlmann. 88500

Steigerungsankündigung.

Mittwoch, 22. Oktober d. Js., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale O 5, 17 dahier 4 Kleiderschränke, 4 Kommode, 2 Regulateure, 3 Kanapee, Spiegel und Bilder, Tische, Nacht- und Waschtische, 1 Kleiderständer, 1 Pianino, 2 Fauteuil, 1 Küchenschrank, 1 Bett, mehrere Vorhänge, Kaffee- und Theeservice, Werkzeug, 1 Glasschrank, 1 Pferd, 4 Korbflaschen mit Branntwein, Bier- und Weingläser, Bierplättchen, 1 Koffer, 1 Uhr mit Kette, 1 Ueberzieher, 1 Reisedecke, 1 gold. Ring und 1 Joppe gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 88683

Mannheim, 20. Oktober 1890.

Bierneisel,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerung.

Freitag, den 24. Oktober, Morgens 9 Uhr

läßt Herr Epting im Zinser'schen Eishaus, Waldhofstr. ZP 1, 32 1/2 etwa 50 Loose Nutz- u. Brennholz, Thüren, Fenster u. Läden 2c. versteigern. 88630

Ferd. Aberle. Auctionator.

Ein Mechaniker mit guter Einrichtung sucht zur Vergrößerung seines Geschäftes einen Theilhaber. Offert. unter Nr. 88297 an die Expedition.

M. 3—12000 auf I. Hypothek auszuleihen. 87895

Näheres im Verlag.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 23. Oktober d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokale in Lit. T 1, 2 dahier 88638

3 Pferde, 3 Wagen, 4 Pferdegeschirre, 1 Futterschneidmaschine, 5 Fässer, 72 Liter Rothwein, 2 Fläschen Tokayer, 6 Korbflaschen mit Branntwein, 2 Betten, 2 Waschkommoden, 4 Schränke, 1 Chiffonier, 1 Secretär, 1 Silberschrank, 1 Sopha, 3 Kanapee, 2 Kommoden, 4 Nachttische, 1 Nähmaschine, 1 Waage, 1 Kafferservice, 1 Regulateur, 2 Muffe, 1 Zither, 1 Lüstre, 2 Spiegel, 10 Bilder, 35 Thürvorlagen, 24 Paar Schuhe mit Holzsohlen, 32 Packet Bindfaden, 1 Schiffseil, 5 Pferdenetze, 1 Parthie Gurten, Pferdehalfter, Fischergarn, Treibschnur, Putztücher, Bürsten, Besen und Bücher gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 20. Oktober 1890.

Burgard.
Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Donnerstag, 30. Oktober 1890, Vormittags 11 Uhr,

versteigern wir, der Theilung wegen, in hiesigem Rathhause, Zimmer No. 1 die nachbeschriebenen

1. der Georg Ludwig Orth Wwe., Barbara geb. Künzler hier. 88598
2. dem Gastwirth Georg Ludwig Orth hier,
3. der Heinrich Orth Wwe., Margaretha geb. Bohrmann von Lützelsachsen, wohnhaft zu Weinheim,

in unabgetheilter Gemeinschaft zugehörigen Liegenschaften Gemarkung Neckarau.

	Anschlag.
1. Lagerbuch No. 5515. 27 ar 82 qm Acker im Hermsheimer Bösfeld, Schlittengewann	1350 M.
2. Lagerbuch No. 5918. 24 ar 22 qm Acker im Hermsheimer Großfeld, 2. Hermsheimer Gewann	840 „
3. Lagerbuch No. 1060. 13 ar 97 qm Acker im Niederfeld, bei den Brechlöchern	1200 „
Zusammen Anschlag	3390 M.

Dreitausend dreihundert neunzig Mark.

Die Steigerungs-Bedingungen liegen auf dem Rathhause zur Einsicht offen und erfolgt der Zuschlag, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.

Neckarau, 11. Oktober 1890.

Das Bürgermeisteramt.
Kupferschmitt.

Wer ertheilt gründlichen

Violoncellunterricht?

Offerte mit Preisangabe sub 88602 an d. Exped. 88602

Das Schuhfett

Marke Büffelhaut

hat sich längst als das beste Lederkonservirmittel bewährt; es macht und erhält das Schuh- und Lederzeug wasserdicht, dauerhaft, weich und tiefschwarz, verhindert das Einschrumpfen des naß gewordenen Leders, paralysirt die schädlichen Wirkungen säurehaltiger Wichse und ermöglicht tägliches Glanzwichsen der Stiefel selbst bei nasser Witterung. Die kleine Mehrausgabe für dieses Erhaltungsmittel gegenüber billigeren Präparaten zahlt sich durch Ersparniß am Lederzeug zehnfach wieder. Das Schmieren des Leders mit Schweinefett, Schmeer u. dgl. ist nicht räthlich, da diese Fette selbst den Verderben ausgesetzt sind und das Leder bekanntlich hart und brüchig machen. Auch die meisten im Handel vorkommenden sog. Vaselinfette verdienen die Bezeichnung „Lederkonservirmittel" nicht und ist das Schuhfett „Marke Büffelhaut" mit jenen Fetten nicht zu verwechseln. Für Fuhrgeschirre, Chaisenverdecke und als Huffett wird dieses Fett ebenfalls mit Vortheil verwendet.

Das ächte „Schuhfett Marke Büffelhaut" wird nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen, deren Deckel mit der gesetzlich geschützten Marke

„Büffelhaut"

bedruckt sind, verkauft. Hierauf ist wegen der vielen minderwerthigen Nachahmungen in Büchsen wohl zu achten. 88550

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind sammt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

In **Mannheim** bei:

Ad. Burger, Neckarstr., S 1, 6.
Gg. Dietz am Markt, G 2, 8.
Thomas Eder, H 3, 8b.
M. Fuhrer, G 7, 5.
G. M. Habermaier, M 5, 12.
J. Hammer, M 2, 12.
Gebr. Kaufmann, G 3, 1.
Wilh. Kretzmann, T 2, 17/18.
Chr. Kühner, G 8, 20.
J. Lehmann, G 7, 24a.
Carl Ferd. Leist, Q 3, 14.
J. Lichtenthäler, B 5, 10.
Louis Lochert, R 1, 1.
Herm. Metzger, L 4, 7.
Jos. Pfeiffer, E 5, 1.
Aug. Scherer, L 14, 1.
E. Sigmann, Schwetzingerstr. 16.
Heinr. Thomas, D 8, 1a.
Gg. Werle, K 4, 15
Jos. Zähringer, Schwetzingerstraße 39.
Gebr. Zipperer, O 6, 3 u. 4.

Vereine

Frauenverein Mannheim.

Auf Veranlassung des Badischen Landesfrauenvereins wird am 4. November d. J., in einem Raum der Marien-Waisenanstalt ein 14tägiger Kurs eröffnet werden, welcher Damen Gelegenheit bieten wird Cartonagearbeiten selbst anfertigen zu erlernen. Das Honorar ist vom Bad. Landesfrauenverein auf 20 Mk. für genannten Kurs festgesetzt. Anmeldungen nimmt der Beirath unseres Vereins, Herr Major a. D. Seubert, M 5, 7 innerhalb dieser und der nächsten Woche entgegen bis die Zahl von 10 Theilnehmerinnen erreicht ist. 88492

Mannheim, 17. Oktober 1890.

Der Gesammtvorstand.

„Arion" Mannheim.

(Isenmann'scher Männerchor.)

Dienstag, 21. Oktober, halb 9 Uhr Abends 88634

Probe.

„Frohsinn."

Heute Mittwoch Abend 84350 **Probe.**

Gesangverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähl. Erscheinen bittet 84345 **Der Vorstand.**

Restauration z. Löwenkeller,

B 6, 30/31,

schönstes und größtes Bierlokal Mannheims, in nächster Nähe des Hoftheaters, vis-à-vis dem Stadtpark.

Mittwoch, den 22. Okt.

Mittagessen von 12—2 Uhr à **Mk. 1.20,** im Abonnement „ „ **1.—.**

Gespickter Hecht mit gest. Kartoffeln.
Filetbraten mit Blumenkohl.
Dessert.

Abendessen à 60 Pfg.

Kalbsnierenbraten mit Beilagen,
Pökelfleisch mit Meerrettig „
Zungenragout, „

88620 Achtungsvoll
G. Schneider.

Frische

Kieler Sprotten, Kieler Bücklinge

heute eingetroffen. 88651

Ernst Dangmann,
N 3, 12.

Backschollen

schön wie immer

Frischen Cablian

Lebende Karpfen

heute besonders empfohlen. 88653

Moritz Mollier Nachfolger
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Teleph. 488.

Große

Ostsee-Muscheln

per 100 St. 1,50. Rezept gratis. frisch eingetroffen bei 88652

Moritz Mollier Nachf.
D 2, 1. Teleph. Nr. 488.

Empfehle meinen reinen hochfeinen 88391

1890er Dürkheimer

das 1/4 Liter 15 u. 20 Pfg., im Faß billiger.

Eugen Leitz,
R 3, 9 Weinhandlung R 3, 9.

Für Wöchnerinnen, Kranken 2c.

besonders 86745

frische Land-Eier.

Emanuel Strauss,
F 3, 7 Eierhandlung F 3, 7.
Telephon Nr. 333.

Ia. Frankenthaler Kartoffel

per Ctr. M. 3.50, frei in's Haus geliefert, bei Mehrabnahme entsprechend billiger, sowie hochfeine Württemberger Salatkartoffel stets zu haben. Bestellungen zu jeder Tageszeit. 87836

Jos. Schnitzer, Gemüsehandlg., R 3, 17, Hinterhaus, Part.

Frische Hammelkeulen, frische Hammelrücken (wie Rehbrtemer gehackt), 9 1/2 Pfd. M. 5.50 bis M. 6, frisches Hammelgemüsefleisch (Brust- u. Bierenstück) 9 1/2 Pfd. Mk. 5 franko Nachnahme. 84957

W. Foelders in Emden.

Zithern

vorzügl. Qual., empfehle in allen Preislagen schon von 15 M. an bis 100 M. und höher.

Heinr. Leister, Zitherlehrer, Q 5, 1, 2. St. 88592

Ein Kind in gute Pflege gesucht. Näh. i. Verlag. 88605

Roman-Bibliothek

des

General-Anzeigers.

Mit dem heutigen Tage beginnt ein sehr interessanter Roman

Margery Daw

von **C. Raleigh.**

Die Roman-Bibliothek des General-Anzeigers erscheint sechs Mal wöchentlich, acht Seiten stark, in eleganter Ausstattung und kostet für Abonnenten des General-Anzeigers

a. in der Stadt Mannheim, mit dem General-Anzeiger **75 Pfennig** monatlich,
b. durch die Post bestellt, **mit dem General-Anzeiger,** am Postschalter abgeholt, **M. 2.45 pro Vierteljahr.**

Neu eintretende Abonnenten erhalten eine **Sammel-Mappe** unentgeltlich; diese Sammel-Mappen erhalten die Abonnenten, welche den Generalanzeiger mit Roman-Bibliothek durch die **Post** beziehen, nach Einsendung ihrer Adresse von unserer Expedition in Mannheim zugesandt, haben jedoch zur Frankirung eine Zehn-Pfennig-Marke beizulegen.

Zu jedem Roman läßt die Verlagshandlung geschmackvolle **Leinwand-Einbanddecken** in elegantester Ausführung herstellen und stellt dieselben den Abonnenten jeweils nach Abschluß eines Romans zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

Roman-Bibliothek

des

General-Anzeigers.

Für die beiden zuletzt erschienenen Romane

Dolorosa

von A. Wilson

und

Die Erben

von F. Arnefeldt

zusammen lassen wir eine überaus geschmackvolle

Einbanddecke in gepreßter Leinwand

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, **einschließlich Porto, 30 Pfennig.** Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Roman **bei uns einbinden** lassen wollen, haben für das **Einbinden** nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von **40 Pfennig,** nebst **25 Pfennig** für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

31. Oktober

in unsere Hände gelangen: für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 31. Oktober in unsere Expedition abgeben zu wollen.**

Bitte

an die Mitglieder der hiesigen evang. Gemeinde.

Im Laufe dieser Woche wird mit der Erhebung der freiwilligen Beiträge zur Bestreitung der kirchlichen Bedürfnisse pro 1890 **gegen Verabfolgung der Quittung** begonnen werden.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder unserer Gemeinde um gefl. Ausfolgung ihrer gezeichneten Beiträge an die mit der Einziehung beauftragten Personen.

Mannheim, den 19. Oktober 1890.

Der evangelische Kirchengemeinderath:
Ruckhaber. 88610

Ich wohne 88437

G 7, 12a.

F. Englert, Ofensetzer.

Ceylon-Thee.

H. v. Soiron,
O 6, 1.

88593

D 3, 11¼. D 3, 11¼.

Schluss der großen Versteigerung

Dienstag, den 21., Mittwoch, den 22., Donnerstag, den 23. und Samstag den 25. werden im Laden des Herrn

J. Coper,

D 3, 11¼ D 3, 11¼

der Rest der übernommenen Waaren zu jedem Gebote zugeschlagen. 88629

Zur Versteigerung kommen:

Vorhänge, Bettvorlagen, Teppiche, Läuferstoffe, Normalhemden und -Hosen, Herren-, Damen-, und Kinderwäsche, Strümpfe, Socken, Hemdentuche, Kölsch, Schürzenzeuge, Servietten, Tischtücher, Handtücher, sowie hundert andere Artikel.

Es versäume Niemand diese noch nie dagewesene günstige Gelegenheit, für wenig Geld gute Waaren preiswerth einzukaufen.

Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.

D 3, 11¼ am Fruchtmarkt an den Planken D 3, 11¼

Ferdinand Aberle, Auctionator.

Kaufmännischer Verein und Gewerbeverein Ludwigshafen a. Rh.

Donnerstag, den 23. October, Abends präcis 8 Uhr im großen Saale des Gesellschaftshauses

Vortrag

des Herrn Dr. Eduard Engel aus Berlin über:

Zonentarif und Eisenbahnreform.

Nummerirte Sitzplätze à 1 Mk. sind im Vorverkauf in Ludwigshafen in Fr. Baumgartner's Buchhandlung, in Mannheim in Th. Sohlers Musikalienhandlung bis Donnerstag, Abends 4 Uhr zu haben. Nicht reservirte Plätze 60 Pfg.

Mitglieder der beiden oben genannten Vereine und solche des Vereins für Eisenbahnreform haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten freien Zutritt. 88628

Turn-Verein Mannheim.

Samstag, den 25. October 1890 Abends 8 Uhr im grossen Saale des „Saalbau"

Turnerische Aufführungen

zu Gunsten der Turnhalle-Baukasse.

Eintrittspreise: zum Saal 1 Mark, zur Gallerie 50 Pfg.

In Anbetracht der guten Sache und des reichhaltigen Programms hoffen wir auf einen recht zahlreichen Besuch. 88407

Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, den 25. Oktober 1890:

Herren-Abend

im Saale des Ballhauses. Anfang 8 Uhr.

Die verehrlichen Mitglieder werden zu recht zahlreicher Betheiligung mit dem Bemerken eingeladen, daß das gesammte Winter-Programm nebst dem Programm für den Herren-Abend selbst im Laufe dieser Woche jedem Einzelnen zugehen wird. 88636

Der Vorstand.

Freitag, den 31. Oktober 1890, Abends ½8 Uhr im Casino-Saale 88608

Lieder-Abend

veranstaltet von Joseph Wolff (Tenor) Opernsänger vom Stadttheater in Hamburg unter gefälliger Mitwirkung von Herrn Hofkapellmeister Felix Weingartner.

Reservirter Platz Mk. 2.—, Nichtreservirter Platz Mk. 1,50, Stehplatz Mk. 1.—

Billetverkauf bei Th. Sohler und an der Kasse.

Zum Luxhof, F 4, 12½.

Dienstag, den 21., 22. und 24. Oktober cr.

Concerte

der bekannten Truppe Schnock und Herrmann (6 Personen)

Herr Herrmann, Equilibrist, Zahn-Athlet und Balanceur. Solis, Intermezzos, Couplets, Ensembleszenen, Trios u. Comödien

Anfang ½8 Uhr.

Freundlichem Besuche sieht entgegen 88631

Chr. Hofmann.

Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt in Mannheim C 3, 1

Fides bestellt Caution für alle Berufszweige durch ihre Policen und bürgt für Gelder, welche zu Cautionszwecken dargeliehen sind. 78294

Austern

Schellfische

Hummer, Seezungen, Turbot, Astrachan-Caviar; – Enten, Gänse, französ. Poularden, Rehe, Hasen, Rebhühner.

Theodor Straube

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann".

Schellfische

Cabljau

Soles, Zander

Lebende Rheinhechte

Schleien, Aale

Kieler Sprotten

Bücklinge

Brathäringe 2c.

Hahnen Hühner, Enten Gänse, Poularden, Welsche 2c.

in großer Auswahl.

J. Knab, E 1, 5. Breitestraße.

Austern,

Schellfische u. s. w. 88630

Ph. Gund, D 2, 9. Planken.

Verloren

Ein kleiner goldener

Damen-Ring

(ciselirt) am Samstag in der Nähe des Marktes verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. ds. Blattes. 88403

Ankauf

Haus

gut rentirendes, mit hübscher Anz. zu kaufen ges. Werthe Off. u. No. 88238 a. d. Exped. erb. 88238

6—8 Pf. Deutzer Gasmotor in tadell. Stande, w. zu k. ges., auch k. ein 4 Pf. gut. Motor bag. umgetauscht werden. 88411

Anerb. sub W. U. 94 beförd. Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

Eine gebrauchte **Colonialwaaren-Einrichtung**, die noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 88510 an die Exped. d. Bl. 88510

Gebrauchte

Amerikaner- und **Reguliröfen**

in gutem Zustand werden gekauft Offert. unt. P. L. J. Nr. 88440 an die Exped. ds. Bl.

Ein Glasabschluß, ca. 5,00 M. lang, 3,50 M. hoch, zu kaufen gesucht. Näheres in der Exp. 88596

Flaschenbierhandwagen gebraucht und noch gut erhalten oder auch neu zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten sind zu richten unter A. S. No. 88408 an die Expedition d. Bl. 88408

Schöne frische

Gänselebern

werden fortwährend gekauft und zum höchsten Preise bezahlt durch 88618

C 2, 19 Schneider C 2, 19.

Ankauf.

Lumpen, Knochen, Metalle u dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.

F. Aeckerlin E 6, 4.

Verkauf

Gelegenheitskauf.

1 sehr gutes Pianino (von Trau in Heidelberg) 2 eleg. Sopha, 1 beinahe neuer Lehnstuhl, 1 Brüsseler Teppich billig zu verkaufen. Näh. im Verl. 87126

Ein rentables Haus, das geeignet ist für Weinwirthschaft u. Bäckerei, ist mit kl. Anzahlung verkäuflich u. kann sofort übernommen werden. Concurrenz in der Nachbarschaft keine. Offerte unt. A. Z. 86758 an die Exped. zu richten. 86758

Ein 4stöck. Eckhaus, in bester Lage, mit alt renommirtem Spezereigeschäft, ist Krankheitshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei 88053

J. Levy, F 2, 10, 3. St.

Eine sehr gut gehende Bäckerei in günstiger Lage ist zu vermiethen oder zu verkaufen. Näh. bei der Expedition. 87495

Flaschenbier-Geschäft zu verkaufen. 88430

Näheres im Verlag.

Gut erhalt. Tafelklavier zu verk. H 6, 1, 2 Tr. 88623

Ein Pianino von Berdux, sehr gut erhalten, ist wegzugshalber äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 84620

Tafelklavier wie neu billig zu verk. M 2, 7, 2. St. 87127

Ein gebrauchter Restaurationsherd billig abzugeben. 87422 K 4, 7½.

Ein neuer Kassenschrank und ein neuer Herd zu verkaufen. 88595

Schlosserei M. Kronewitter, P 4, 9.

Ein Bett mit Bettlade zu verkaufen. 88581

T 6, 6b, Hinterh. 2. St.

Billig zu verkaufen.

Ein Waschkessel, 1 Schild, 400 Bierflaschen mit Verschluß. 88589 G 6, 2, 3. Stock.

Eine Dezimalwaage, sowie 1 Sackkarren zu verkaufen. 78259 S 1, 1.

---

3 neue Eisschränke zu verkaufen. 81140

Franz von Moers, Keplerstraße 28.

5000 Weinflaschen zu verk. 85160 L. Herzmann, E 2, 12.

Zwei Lüstre zu verkaufen. 87700 O 7, 16.

Pfuhlfäßer in verschiedenen Größen. 86932

M. Landes, S 2, 4.

---

100 Abfuhrkübel, auch für Maurer, billig abzugeben. 86931 S 2, 4.

Eine Parthie abgelöschten Kalk zu verkaufen. 83584

S 2, 8, 2. Stock.

Junge Spitzer zu verkaufen. E 7, 3. 87541

Eine schöne Seegrasmatratze, Vorhang-Galerien und 1 Kommödchen billig zu verk. Näheres 88484 O 6, 2, 2. Stock, links.

Pappschachteln, gebrauchte, große □, billig zu verk. Näh. im Verlag. 88127

Gute blaue Kartoffel zu verk. 88161 L 14, 4, 2. Stock.

Prima gelbe Kartoffel zu verkaufen. 87855

H 4, 6, 2. Stock.

---

500 Zentner Dickrüben, 150 Ztr. prima Welkersdörfer-Kartoffel zu verkaufen bei L. May, z. alten Relaishaus, Rheinau. 88429

Billig zu verkaufen:

Ein getragener Damen-Kapott-Hut von schwarzem Sammt, sowie ein Herren-Sommer-Ueberzieher. 88579 D 2, 1, Fischhandlung.

Weinfässer von 20 Lit. aufwärts bis 600 Lit., ovale ¼, ½ und ¾ Stückfaß, auch gebr. Weinfässer zu verkaufen.

Küferei P. Schumm, 87961 U 4, 9.

6jähr. leichte elegante Zweibrücker Stute steht wegen augenblicklicher Lahmheit in R 6, 7 zum sofortigen Verkauf. 88502

Auskunft bei Herrn Bezirksthierarzt Ulm und Kutscher Reichle.

Ein schöner, junger Jagdhund, dunkelbraun, 8 Monat alt, zu verkaufen. 86894

Restaurant Casino, R 1, 1.

Stellen finden

Für Kaufleute.

Für ein in flottem Betrieb stehendes Geschäft wird ein Kaufmann als Theilhaber gesucht. Derselbe könnte auch als stiller Theilhaber sich betheiligen, wenn er Gelegenheit hat, den kaufmännischen Theil des Geschäftes zu leiten. Gefl. Offerten sub A. 82023d an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim erbeten. 88632

Ein tüchtiger

Stadtreisender

gesucht. 88588

Wilh. Beutel, Buchdruckerei, T 2, 1.

Vertreter gesucht!

Eine große leistungsfähige **Holzwollefabrik** sucht für Mannheim und Umgebung einen tüchtigen Vertreter. Bewerber wollen ihre Adresse unter A. G. 126 an Haasenstein & Vogler A.-G. in Frankfurt a/M. einsenden. 88640

Vertreter.

Eine der größten und leistungsfähigsten Strohhülsenfabrik sucht einen tüchtigen Vertreter, welcher auch Lager halten kann. Gefl. Offerten unter M. 62491a an Haasenstein & Vogler A.-G. in Karlsruhe. 88639

Bei hohem Verdienst wird für Mannheim u. Ludwigshafen zum alleinigen Verkauf eines neuen billigen Massenartikels (Gebrauchsgegenstand) von praktischem Werth für Jedermann eine thätige Person gesucht. Zur Uebernahme sind 150 bis 200 Mark erforderlich. Der Vertrieb eignet sich für Herren, welche selbst offenes Geschäft (gleichviel welcher Branche) besitzen, jedoch einige Zeit haben, sich Obigem zu widmen. 88615

Werthe Offerten unt. „Massenartikel" No. 88515 an die Expedition ds. Bl. erb.

Offene Commisstelle in einem Colonialwaaren-Detailgeschäft durch einen angehenden, soliden jungen Mann alsbald zu besetzen. Offerte unter Nr. 88611 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Kaffeefurrogat- und Kaffeeessenzfabrik sucht für Mannheim und Umgegend einen bei der Kundschaft eingeführten Agenten. Offerten unter K. Nr. 88580 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann für Kontor und Reise (zur Aushilfe f. Nov. u. Dez.) gesucht. Off. m. Geh.-Ansprüchen unt. N. M. Nr. 88441 an die Exped. d. Bl.

Eine bedeutende Fisch-Mariniranstalt, Räucherei und Häring-Großhandlung sucht bei der Kundschaft eingeführten Agent. Off. mit Referenzen sub E. 99, postlagernd Harburg a. Elbe, erbeten. 88488

Ein kleiner Verein, sucht zur Gründung seines Gesangs-Clubs einen Dirigenten. Uebungsstunden Dienstag oder Freitag Nachmittag. Off. mit Honoraranspüchen erbeten unter M. K. Nr. 88591 an d. Exp. dss. Bl.

Ein tüchtiger Wirth gesucht. 88596

Restauration, O 7, 16.

Tüchtige 88487

Lehmformer

für dauernde und lohnend Beschäftigung

gesucht.

Höchster Gießerei. L. Scriba, in Höchst a/M.

Ich suche zum baldigen Eintritt einen durchaus zuverlässigen, gut empfohlenen

Heizer,

der auch tüchtiger Maschinenschlosser sein muß. 88641

A. Wingenroth, ZQ 1, 9½.

---

1 Spengler gesucht. 88485 F 7, 16.

---

30 Maurer erhalten an dem Winterhafen Neckarsteinach lohnende Beschäftigung bei 88626

Becker, Bauunternehmer.

Ein jung. kräftiger Arbeiter in ein Materialwaaren-Geschäft en-gros sofort gesucht. 88612

Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Junger Bursche zu leichter Arbeit ges. G 7, 10. 88460

Junger Bursche zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. 88648

Ladnerin,

eine flotte Verkäuferin, wird per sofort gesucht. 88627

Kühne & Aulbach, Q 1, 16.

Tüchtige Weißnäherinnen für Hand- und Maschine finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. 88201

88201 E 5, 10/11, 3 Tr.

Eine tüchtige Taillenarbeiterin gesucht bei 88644

Frau Schill, Damenschneiderin, D 1, 13.

Gesucht sofort oder auf 1. November ein nicht mehr zu junges Mädchen, vollständig vertraut mit jeder vorkommenden Arbeit in der Haushaltung. 88152

R 7, 8, 2 Treppen.

Eine geübte Maschinennäherin per sofort als Ladnerin gesucht. Offerten unter L. Nr. 88211 an die Expedition ds. Bl. 88211

Ein braves fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird per 1. November in eine kleine Familie gesucht; dasselbe muß besonders Liebe zu 2 Kindern haben und findet hohen Lohn.

88454 L 15, 17, 4. St.

Mädchen zum Weißnähen ges. 88624 C 7, 11, 4. Stock.

Gesucht,

eine Frau für morgens 2 Stunden zum Weck u. Brod austragen in

N 8, 1, 88604

Bäckerei Bühler.

Ein brav. Mädchen kann das Kleidermachen erlernen.

88607 G 6, 1, 2. St.

Mädchen zum Weißnähen werden angenommen.

88586 H 10, 4, 4. Stock.

Für sofort ein junges Mädchen für kleine Familie gesucht.

88646 D 5, 7, 3. Stock.

Dienstmädchen,

ein sehr tüchtiges, das allen häuslichen Arbeiten selbstständig vorstehen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 87362

Näheres L 6, 11.

Per sofort eine zuverlässige Kinderfrau zu einem Kinde gesucht. Näh. M 1, 1, 1 Tr. 87488

Eine zweistillende

Amme

sofort gesucht. 88525

Zu erfragen in der Expedition.

Stellen suchen

Angehender Commis m. schöner Handschrift sucht Stelle.

Gefl. Offert. unter Nr. 87975 an die Exped. ds. Bl. 87975

Ein junger Mann wünscht sich während seiner freien Zeit durch Abschreiben 2c. zu beschäftigen. Gefl. Offerten unt. Nr 88331 an die Exped. erbeten.

Ein Fräulein mit schöner Handschrift sucht seine freien Stunden durch Abschriften jeder Art, Ausschreiben von Rechnungen, Circularen, Adressen 2c. 2c. auszufüllen. 88397

Näheres Expedition.

Eine Frau empfiehlt sich im Putzen von Parquet, Ausreiben von Böden oder dergleichen Beschäftigung. 87573

C 4, 3, Hinterh. 3. Stock.

Eine geschäftskundige Wittwe, sucht die Uebernahme eines kl. Geschäfts in Commission oder auf eigene Rech., am liebsten nach Auswärts zu übernehmen. Offert. unter A. B. Nr. 88292 an die Expedition dss. Bl.

Ein anständiges, jg. Mädchen von außerhalb, welches in allen häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle in einem bessern Haushalt.

88315 F 8, 14a, 2. St. rechts.

Lehrlinggesuche

Lehrling

gesucht aus guter Familie, mit gründlicher Schulbildung gegen sofortige Bezahlung. 88186

Näh. in der Expedit. ds. Bl.

Miethgesuche

1 größeres oder 2 kleine unmöbl. Zimmer, von einem Herrn gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 88311 an d. Exped. 88311

Unmöbl. Zimmer sofort gesucht. Gefl. Offert. u. Nr. 87988 an die Expedition d. Bl. 87988

Magazine

B 6, 17

ein geräumiges Magazin nebst Comptoir sofort oder später zu vermiethen. Näh. im 3. Stock daselbst oder beim Hausverwalter Kaufmann Joh. Hoppé, N 3, 9. 8 016

G 7, 2c Werkst. u. Wohng. zu verm. 88643

J 3, 22 Werkstatt m. Wohn. best. aus 2 Z., Küche u. Kell. zu v. Näh. 2. St 87661

Q 2, 16 großer Keller zu verm. 88465

U 6, 27 große schöne Werkstatt zu verm.

Näheres 2. Stock. 86880

Groß. trock. Kellerlagerraum pr. Ende Oktober zu verm. 88077

Näher. Parterre F 7, 24 Ringstr.

Großer Keller

zu vermiethen. 87995

Näheres im Verlag.

Ein fünffacher Neckargarten, auch als Gewerbeplatz zu verf. oder zu verm. Näh. Q 1, 10. 88849

Läden

In meinem neuerbauten Hause

C 3, 9 gegenüb. d. deutschen Hofe sind 3 geräumige Läden nebst Magazinräume zu vermiethen. 81029

Näh. b. H. Hafner, C 4, 13/14.

Bureau.

C 3, 20 2 große Part.-Zimmer für sof. zu vermiethen. 88533

C 4, 17 ein Comtoir, oder für ein Lager geeig., bestehend aus 4 bis 5 Räumen, zu vermiethen. 87963

D 3, 5 Laden mit Parterre-Wohnung per Anfang Dezember zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 88608

F 5, 9 Laden mit oder ohne Wohnung billigst sof. zu vermiethen. Geeignet fast zu allen Zwecken. 87077 Näheres F 5, 10, Eckladen.

G 8, 3 Bureau, 2 Zimmer, Eingang apart. zu vermiethen. 88395

H 7, 30 Laden in guter Lage z. v. 88269

O 7, 16 Nebenzimmer auf einige Tage zu vergeben. 87701

P 4, 9
Laden mit Wohnung zu verm. Näheres 2. Stock. 87889

Zwei **Läden** in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermiethen. 85096 Näheres **O 4, 17.**

Neues Weinlokal
im lebhaftesten Stadttheil mit größ. Wohnung alsbald zu vermiethen. Näh. Agent **Spörry, Q 3, 2/3.** 88518

Ein besseres gangbares **Milch-Victualien und Flaschenbierschäft** Verhältnisse halber zu vermiethen. Näh. Verlag. 88348

Bäckerei
in guter Lage zu verm. 86828 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 84486 **Jacob Doll, ZJ 2, 1.**

Gutgehende **Zapfwirthschaft** zu vermiethen. 88283 Näh. **J 2, 17,** 3. Stock.

Ein **Fisch- u. Delicatessen-Geschäft** mit täglicher Einnahme von 100 Mk. sof. zu verm. Näh. Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Zu vermiethen

A 2, 2 part., 2 Z. u. Küche Keller u. Wasserl. 2 Eing., per 1. Nov. zu verm Näh. im Atelier. 85871

A 3, 6 Schillerpl., Parterrewohnung, zu vermiethen. 81844

A 3, 7 1 | 2 Zim., Küche, Keller 2 und Speicher in Hof gehend zu verm. 88282

B 2, 7 2 Zimmer in den Hof gehend zu vermiethen. 88173

B 4, 1 **Schillerplatz, 2. Stock zu vermiethen.** 86186 **Näheres parterre.**

B 4, 5 1 Parterre- u. Mansardenwoh. sof. z. v. 87824

B 4, 16 eine kleine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. B 4, 1, part. 86885

B 6, 2 3. St., 6 schöne Zimmer, Veranda und allem Zubehör sofort zu verm. 88295

B 6, 6 6 Zim. m. fr. Ausl. u. all. Zub. z. v. 87721

B 6, 23 **ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abth. Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen.** 87649 **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.**

B 6, 25 eleg. Belle-Etage von 11 Zimmern, sofort zu vermiethen. Näheres daselbst. 88303

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. Näh. 2. St. 82240

C 8, 7 nächst dem Rheinhafen u. Centralgüterbahnh., 4. Stock, schöne neue Wohnung nebst Zubehör, versehen m. Glasabschluß und Wasserleitung, ganz oder getheilt, an ruhige Familie zu vermiethen. 87987

D 2, 7 Planken, 2 Mansard.-Zimmer nebst Küche Keller u. Wasserl. zu verm. 87944

D 6, 16 2. St., 2 Zim., Küche, Wasserleit. u. Zugeh. zu vermiethen. 87177

D 7, 19 4. St., eine schöne Wohnung von 3 Zimmer u. Zubehör sof. od. spät. bill. z. v. Näh. daselbst. 87957

E 1, 5 Br.-Str., 3. Stock. 6 Zim. mit Zubeh. per 1. Novbr. zu verm. 87632

E 2, 6 Mansardenwohng., 2 Zim. mit Küche Wasserlig. sof. z. v. 88619

E 3, 14 an den Planken, 2. od. 3. Stock zu v. 87492

F 4, 12 1 | 2 2 Zim., Küche u. Speisekammer sofort zu vermiethen. 87685

F 5, 3 ein leeres Zimmer zu verm. 88105

F 5, 4 3. Stock, neu hergerichtet, 4 Zim., Küche und Zubeh., mit Wasser- u. Gasleitung sofort zu verm. 86712

F 5, 5 kl. Wohnung, 2—3 Zim. zu v. 88143

F 6, 11 Hinterh., Parterre-Wohn. z. v. 87736

F 7, 24 Ringstr., 2. Stock, Sths. 1 Zim., Küche u. Zbhr. a. ruh. Leute z. vm. Näh. Part. 88087

G 2, 8 3. Stock, 1 kleine Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 87895

G 5, 15 1 Mansardenwohn. zu verm. 87481

G 5, 18 gr. u. kl. Wohn. sof. od. spät. z. v. 88197

G 5, 24 sch. kl. Wohnung mit Zubeh. 2. St. — Mansardenwohn. mit Küche, 1 leeres Zim. Mk. 6. — alles mit Wasslt. sof. od. spät. zu verm. 88081

G 6, 1 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 87415

G 6, 13 kl. Wohnung mit Wasserleitg. sofort beziehbar zu verm. 86415

G 7, 2a Part.-Wohg für jedes Geschäft geeign., sof. zu verm. Näh. 2. St. 88462

G 7, 6 2. St., 1 sdl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 10 4. St., 1 sdl. Wohnung, 2 Z. u. Küche sof. zu verm. Näh. part. 88464

G 7, 15 1 | 2 3. St., 6 Zim. 2 s. geräum. Wegzugsh. preisw. Näh. 2. St. 81547

G 7, 17 part., 4 Zim., Küche, Magdzim. u. Zubeh. sof. zu v. Zu erfragen i. 4. St. 87711

G 8, 16 Hinterhs., schöne **Wohnung** mit Wasserl. zu verm. 86128

G 8, 17 2 kleine Wohnungen mit Glasabschluß zu vermiethen. 88501

G 8, 21 1 Zim., 2 Zim. u. 3 Zim., nebst Küchen sof. zu v. 88583

G 8, 24a III., 1 sehr schöne, äußerst billige Wohng., bestehend 3 große Zim., große Küche, abgeschl. Vorplatz, Magdkammer, Keller 2c. z. v. 88314

G 8, 25 sch. kleine Wohn. sof. zu v. Näh. 2. Stock. 87826

G 8, 30 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu v. Näh. Hinterhaus. 87349

H 3, 13 2 sch. Wohnungen zu verm. 86716

H 4, 6 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 87854

H 5, 11 ein 4. St. ganz oder getheilt zu verm. Näh. D 4, 19. 88466

H 5, 13 eine Wohnung zu verm. 87690

H 7, 12, I. Stock
ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermiethen. 88592 **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7 No. 5.**

H 7, 17a kleine Wohnung sofort zu verm. Näheres Parterre. 87994

H 7, 19 4. Stock, 1 Z., Küche u. Zub. m. Wsslt. zu verm. Näh. 2. Stock. 88461

H 7, 25 3. Stock, 4—5 Zim. u. Küche z. v. 85064

H 7, 30 2 und 3 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 87922

H 7, 30 2 u. 3 Zimmer zu verm. 87277

H 8, 38 2 Part.-Zim. u. Küche m. Wasserl. sof. z. v. 87353

J 1, 12 2 Z. u. Küche m. Wssl. sof. od. später beziehb. z. v. 88313

J 2, 4 1 oder 2 Parterre-Zimmer, welche sich auch als Comptoir eignen, möbl. oder unmöbl. zu verm. 87976

J 3, 15 kleine Wohnung zu vermiethen. 88686

J 3, 17 Parterrewohg. zu verm. 87989

J 3, 21 eine kleine Wohnung im 2. Stock zu v. 88344

J 3, 23 1 kl. Wohng. an ruhige Leute zu v. 88172

J 4, 12b 2 kl. Zim. sogl. zu verm. 88645

J 5, 1 2 Zim., Küche u. Zub. z. v. Preis 18 M. 87888

J 7, 19 1 | 2 2 schöne gr. Zim. sogl. 2 od. später z. v. 87688

J 7, 22 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näheres parterre. 88469

K 1, 8a 2 Tr. h., Neckarstraße, 5 Zimmer, Garderobe, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 87079

K 1, 9a 3. Stock, 6 Zimmer mit 2 Balkon und Zubehör sof. zu verm. 87822

K 2, 13c Gaupenzim. und Küche z. v. 88045

K 3, 5, Seitenbau,
3 Zim., 1 Küche, sofort zu vermiethen. 88495 Zu erfragen **G 2, 13,** part.

K 3, 10b Htb., 2 Zim. u. Küche z. v. 87734

K 3, 11d Ringstraße, 3. Stock mit Balkon, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näh. **H 7, 25,** part. 85063

K 4, 8 1 | 2 1 Zim., Küche und Keller zu v. 87985

L 2, 9 part., 3 unmöbl. Zim. zu verm. 87276

L 4, 9 2. St., 3 Zim. ganz oder geth. in 4 u. 3 Zim. m. Küche u. Zbh. z. v. 88481

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock oder 3. Stock sof. zu verm. Näh. part. 85845

L 12, 3b 3 Zim. u. Küche an Herrn oder kinderl. Familie zu v. Näh. part. Nur Vorm. zu erfragen. 86587

Wegen Versetzung
L 12, 12 4. St., 7 große Zim., Badezim., Küche mit Speisekammer und sonst. Zubehör, per Anfang September zu verm. 82967

L 14, 3 abgeschl. Wohn., 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zugehör z. v. 87680 Näheres **L 13, 14,** 2. Stock.

M 4, 1 2—3 unmöblirte Zimmer sofort zu verm. 87819

N 3, 16 2 Zim. an ruh. Leute zu v. 87159

P 6, 7 1 Zim. und Küche, Wasserleitung mit Keller zu vermiethen. 87543

P 3, 13 4. Stock, 4 Zim. u. Küche sofort zu vermiethen. Näheres bei **F. J. Parmetzer, M 7, 21.** 87664

P 6, 6 1 gr., leeres Zim. zu verm. 88587

Q 1, 5 bis selber von der Mannheimer Volksbank bewohnten Geschäftsräumlichkeiten, auch zu Wohnung geeignet, sind per April anderweitig zu vermiethen. 82833

Q 2, 11 2. Stock, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 2, 23 2 große schöne Zim. im Hinterhaus an ruh. sol. Leute zu verm. 87678

Q 5, 13 3 Zim. mit Zugeh. u. Wasserlig. sowie eine kl. Wohnung z. v. 86700

Q 6, 5 3. St., Gaupenwohnung z. v. 88164

Q 7, 3b Eckhaus, 2 Zim. u. Küche im 2. St., alsbald bez. z. v. Preis 32 M. 87681

Q 7, 18 | 19 Wohng. v. 2. u. 3. Zim. u. Küche nebst Wasserl. zu vermiethen. 87307

R 4, 9 2. Stock, 2 kl. Wohnungen zu vermiethen. 84600

S 2, 1 2 Gaupenzim., Küche Keller, Speicher, u. Wsslt. an ruh. Leute zu v. 86970

S 2, 21 2. St. Hinterh. 2 Zim. m. Küche z. verm. 86822

T 1, 1 3. Stock, abgeschl. Wohn., 4 Zim. u. Küche, Wasserl. an ruhige Leute vortheilhaft zu verm. 88294

T 2, 1. Eine **kleine Wohnung** bestehend aus 2 Zimmer u. Küche per 1. Novbr. zu vermiethen. 88559

T 2, 22 1 gr. freundl. Zim. z. v. Näh. 2. St. 87678

T 2, 22 3. St., schöne Wohn. 2 Z. u. Küche z. v. 87672

T 2, 22 schöne Gaupenwohn., 2 Z. u. Küche z. v. 87671

T 3, 2 2. Stock, 2 Zim. u. Küche. Näheres 88138 **L 4, 6.**

T 3, 5b 2 Zim. u. Küche auf die Straße gehend, zu vermiethen. 87662

T 3, 9 | 2b 3 Zimmer mit Küche im 3. Stock zu vermiethen. 86708 Näheres **B 6, 15.**

T 3, 15a 2. Stock, 3 Zim. u. Küche zu v. 88597

T 4, 20 | 21 1 Wohnung 3 Stock an 1 kl. ruh. Familie billig zu v. 87831

T 6, 6a 2 Zim. mit Küche billigst zu verm. Näheres 3. Stock. 87958

U 1, 1b 2 kleine Wohnungen sofort zu v. 88170 Näheres Conditor-Laden.

U 1, 12 abgeschl. 2. Stock, neu hergerichtet, 4 Zimmer, Küche, Magdkammer nebst Zubehör und Wasserleitung zu vermiethen. 87478

U 2, 2 eleg. abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kam., Küche u. Zubehör zu vermiethen. 87708 Näheres 2 Treppen hoch.

U 3, 4 u. 4 1 | 2 Neubau gegenüb. der Friedrichsschule schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 82469 Näheres G 2, 26.

U 3, 10 Friedrichsschulplatz, 2 schöne Gaupenzimmer mit Keller sofort zu vermiethen. 85785

U 6, 27 2 Zimmer u. Küche z. v. Näh. 2. Stock.

U 6, 27 gr. sch. Wohnung, 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 88861

U 6, 29 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung sofort beziehbar zu v. Näheres parterre. 85214

Ringstraße Z 6, 2.
Wegen Wegzug von hier, schöner 3. Stock, bestehend aus 5 Zim., Badezim., Mädchenzim. u. l. w. zu vermiethen. 86815 Näheres Z 6, 2, Hinterhaus.

Z 7, 3 1 | 2 Seckenheimerstr. äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 84502

Z 9, 42 2 Zim. und Küche zu verm. 88512

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

ZG 1, 4 Wohnungen, je 2 Zimmer sofort zu vermiethen. 88516 Näh. 2. Stock oder P 7, 22.

Gaupenwohnungen von 1 und 2 Zimmern nebst Küche an ruhige Leute zu verm. 87496 Näheres **K 4, 7½b.**

Ein leeres **Dachzimmer,** 5 Mark monatlich, an 1 ruhige Person zu vermiethen. 86720 Näh. **Q 7, 8,** 2. Stock.

Freundl., kleine oder größere **Wohnung,** an solide, ruhige Leute, bei 87312 **M. Schulz, Z 7, 2c,** am Feuerwehrgebäude.

6—7 Zimmer, Badezimmer 2c. zu vermiethen. 79643 Näh. **G 8, 27,** 2. St.

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 84513 **Traitteurstr. 8—10,** Schwetz.-Str. rechts.

Zwei große Parterre-Zimmer, für ein Magazin, Bureau oder einen Laden für Friseure geeig., zu vermiethen. Näheres im Verlag. 82467

In der Ringstraße (Nähe des Wasserthurmes) eine elegante **Bel-Etage,** 8 Zim., Küche, Badz. und Zubehör enthaltend zum 1. April 1891 zu verm. Näheres im Verlag. 87094

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

Schwetz.-Str. 18b, 3. Stock, 4 Z., Küche, Magdk. m. Wsslt. sofort od. später zu verm. 88232

Am Schloß,
Hinterhaus 3. Stock, 1 Zim., Küche u. Keller **sofort** zu beziehen. Näh. i. Verlag. 85678

In meinen neu erbauten Häusern an der Ringstraße sind mehrere Wohnungen von 4 und 5 **Zimmer** nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres bei **G. Söhnlein, K 4, 7½b.** 82925

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 84520

Schwetzingerstraße 71a, eine Wohnung zu verm. 86819

Schwetzingerstr. 50, 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 87583

Möbl. Zimmer

A 3, 5 Schillerpl., 3 Tr., 1 gut möbl. Z. an 1 bess. Hrn. od. Dame zu v. 87932

B 5, 8 2. St., 1 schön möbl. Schlaf- und Wohnzim. per sofort zu verm. 87834

C 4, 20 | 21 neben der Inf.-Kaserne (Schillerhalle) 3. Stock links, ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 85874

D 2, 7 Plank., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 87843

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. 88435

D 7, 21 4. St., sehr schön möbl. Zim. zu v. 88582

E 1, 12 2 kl., sdl. Gaupen-Zim. mit 1 od. 2 Betten. Näh. 2. Stock. 87680

E 2, 17 gut möbl. Zim. p. Mt. M. 9 z. v. 87695 **Grünewald,** 4. St.

E 3, 1 1 | 2 1 gut möblirtes 2 Zimmer z. verm. Näh. **Café Dunkel.** 88471

E 3, 7 3. St., fein möbl. Zimmer bei guter christlich. Familie z. v. 88458

F 1, 3 Seitestr. 2. Stiegen, gr. schön möbl. Zimmer bill. zu vermiethen. 88493

F 4, 3 3 Treppen, 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pens. an 2 Hrn. z. v. 88625

F 4, 6 2. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu verm. 87255

F 4, 19 1 | 2 1 einf. möbl. Zim. u. 2 ineinanderg. möbl. Zimmer sofort zu verm. 88379

G 3, 11a 3. Stock, 1 gut möbl. Z. a. d. Str. g., mit od. ohne Pension sof. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 78171

G 7, 1a 3. St., anst. Zimmercollege gesucht. 88043

G 7, 13 III., 1 sch. möbl. Zim. an 1 solid. Herrn zu vermiethen. 88144

H 4, 3 1 einfach möbl. Zim. zu verm. 88642

H 5, 12 hübsch möbl. Zim. sof. zu verm. 87145

H 6, 13 sch., helles Z. mit 2 Betten z. v. 88301

H 7, 15 sch. möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang, sof. billig zu verm. 88606

H 9, 25 3. St., 1 g. möbl. Zim. z. v. 87248

H 9, 26 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. part. 88568

H 10, 1 2. St. links, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 88449

H 10, 1 4. St. Zimmercollege mit oder ohne Pension gesucht. 87689

H 10, 7 3. St. links, 1 möbl. Zimmer mit sch. Aussicht sofort zu verm. 88044

J 3, 21 1 möbl. Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermiethen. 87969

J 7, 12 2. Stock Ringstraße, hübsch möbl. gr. Zim. sofort zu verm. 86749

J 7, 19 1 | 2 2. St. 1 schön möbl. Z. 2 sogl. od. sp. z. v. 87687

K 1, 8a eine Treppe hoch ist 1 gut möbl. Zim. bill. zu verm. 87694

K 1, 11b 2. St., 2 gut möbl. Zim. sof. oder später preiswürdig zu verm. 88585

K 2, 15b 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 86893

K 3, 8 1 hübsch möbl. Zim. an 1 od. 2 sol. Herren zu verm. Näh. 2. Stock. 87833

K 3, 11c 4. St., auf die Straße geh., ein gut möbl. Zimmer z. v. 88907

K 4, 7 | 2b 1 part., 1 schön möbl. Zim., sowie eine zweifenster. Mansarde billig zu vermiethen. 88570

K 4, 9 2. St., 1 schön möbl. Z. sof. zu v. 82017

L 11, 29b Bahnhofstraße, gut möbl. Zim. sof. z. v. Zu erfragen 3. Stock. 88198

L 14, 4 gut möbl. Z. z. v. Näh. 2. St. 88162

M 1, 1 1 Treppe, 2 fein möbl. Zimmer (Schlaf- und Wohnzim. per sof. z. v. 81709

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

M 3, 10 möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 88515

M 4, 1 mehrere schön möbl. Zim. sofort zu verm. 87818

N 2, 5 1 oder 2 möbl. Zim. per 1. Nov. an 1 oder 2 Herren billig zu v. 88290

N 3, 9 hübsch möbl. Zimmer zu verm. Näh. im 3. St. 88017

N 3, 13b 2 Treppen hoch, 1 fein möblirt. Zimmer, per Mitte November zu vermiethen. 88622

N 3, 17 2. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 88010

O 4, 6 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 88193

O 4, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 88609

O 5, 5 4. St. möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 87684

O 7, 16 3. St., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu verm. 88137

O 7, 16 möbl., sowie unmöbl. Zim. zu v. 87702

P 1, 10 2. Stock 2 möbl. Wohn- u. Schlafzim. bis 15. Nov. z. v. 88335

Q 2, 17 2. St., in der Nähe der Post, zwei in einandergehende fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren per 1. Nov. zu vermiethen. 86154

Q 3, 2 | 3 2 schön möbl. Zim., auch als Comptoir geeignet, sof. zu verm. 87735

Q 5, 13 einf. möbl. Zim. zu verm. 86701

Q 5, 17 2. Stock 1 möbl. Zim. auf die Straße gehend zu verm. 87509

R 3, 1 1 freundl. möbl. Zim. zu v. Näh. 2. St. 88157

S 1, 9d 3. St., 1 gut möbl. Z. auf die Straße geh. sof. zu verm. 87696

S 2, 23 1 möbl. Part.-Z. im Hof sogleich zu vermiethen. 87693

S 2, 23 2. St., möbl. Z. z. v. Näh. 2. Stock. 87554

S 3, 2 1 | 2 2. St., 1 möbl. Z. 2 a. d. Str. z. v. 86752

T 1, 11 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 88468

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 86522

U 4, 14 in der Nähe der Friedrichsschule, 2 schön möbl. Zim., Part.-Zim., für je 1 oder 2 Herren billig zu v. u. W. Klavierbenützung. Näh. 88287 K 2, 23, part.

U 5, 19 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf die Straße geh. sof. zu v. 87471

Z 7, 3 1 | 2 Seckenheimerstr. 2 in **freier gesunder Lage** hübsch möbl. Zimmer zu verm., zu mäßigem Preise.

2 fein möbl. Zimmer sof. zu v. Näh. im Verlag. 88141

2 hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. 87837 **Zilke & Co., E 2, 16.**

Ein großes möbl. Zimmer in der Nähe des Zeughauses sofort zu vermiethen. 87964 Näheres im Verlag.

Ein hübsch möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, mit Pension sof. zu verm. H 3, 8a. 84825

(Schlafstellen.)

C 5, 15 3. St. Hinterh., 1 gute Schlafstelle z. v. 88168

E 6, 8 Schlafstelle zu verm. Näh. im Laden. 88521

F 5, 15 4. St., 1 Schlafstelle z. v. 87869

F 7, 11 3. Stock Seitb., Schlafstelle zu verm. 87979

G 5, 3 Hinterhs., 1 Tr., gute Schlafst. s. z. v. 88048

G 7, 2 3. St., Schlafstelle zu verm. 88470

G 7, 12 1 | 2 Seitenbau 3. St., 2 Schlafstelle zu vermiethen. 88310

H 1, 11 4. St. Vdh., bess. Schlafstelle mit Kost. 88181

H 7, 2 3. St., Schlafstelle zu verm. 88470

H 10, 27 2. St., 2 gute Schlafst. sof. zu verm. 87831

H 10, 28 3. St., 2 g. Schlafstellen z. v. 88160

J 4, 11 3. St., gute Schlafstelle, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 88202

J 4, 12c 2. St., a. d. Str. 1 Schlafst. z. v.

J 5, 16 2. Stock, gute Schlafstelle zu verm. 89051

L 4, 4 2. St., schöne Schlafstelle zu verm. 88042

P 4, 13 4. St., Schlafstelle z. v. 88452

T 5, 14 4. St., Schlafst. zu verm. 88590

ZC 2, 17 Neuer Stadttheil, 3. St., gut möbl. Zim. zu vermiethen. 88140

Kost und Logis

G 6, 5 2. St. Kost u. Logis f. 1 jg. Mann. 88155

H 4, 7 **Kost und Logis.** 84294

J 5, 18 Kost und Logis. 85191

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 84843

U 2, 2 part., bei einer bess. Familie werden einige Herren zum Mittags- u. Abendtisch angenommen. 88243

ZC 2, 16 Neuer Stadttheil, Kost u. Logis. Näh. Wirthschaft. 88093

Guten, bürgerlichen
Mittagstisch.
87340 G 7, 10.

Einige Herren können noch an gutem, bürgerlichem
Privat-Mittagstisch
theilnehmen. 87600 Näheres in der Expedition.

Wegen Geschäfts-Aufgabe vollständiger Ausverkauf!

Da ich binnen **kurzer Zeit Mannheim verlasse** und mein **Geschäft aufgebe**, habe ich mein **vollständiges Lager, ausgestattet** mit den **neuesten Façons** in **großartiger Auswahl** und bekannt **solider** und **gediegener Ausführung** einem

Total-Ausverkauf

ausgesetzt und werden alle **Neuheiten** — ohne irgend welche Ausnahme — bedeutend **unter Kostenpreis** abgegeben. — Die **Ausverkaufspreise**, streng fest, sind jedesmal mit **rothen Zahlen** unter dem bisherigen Preis angebracht. 88527

Mannheim, Planken. **Berthold Meyer,** Mannheim, Planken.

NB. Um mein bedeutendes Stofflager schnellstens zu räumen, werden alle Façons nach Maaß zum Kostenpreis angefertigt.

Wilh. Ritzinger
Zahntechniker
Mannheim
wohnt jetzt
P 2, 4
2. Stock.
84289

Zurückgesetzte
Glacéhandschuhe
zu sehr ermässigten Preisen. 87770
Wilhelm Ellstaetter,
Kunststrasse, **N 3, 7|8.**

Der Lebende od. d. Tote?
Ein sensationell., ganz außergew. Buch M. 1.50 (per Post M. 1.70) bei: 88514
J. Nemnich, Buchhandl.

Violin-Unterricht
wird ertheilt B 5, 3, 4. St. 88169

Im **Namensticken** u. **Weißnähen** empfiehlt sich 87256
Marie Bollinger,
Q 3, 1, 3. St.

Im **Anfertigen** von Polstergestellen, Divan's u. s. w. empfiehlt sich den Herren Tapezierer.
88049 **Ed. Blum, H 7, 3.**
Reparaturen an Stühlen u. s. w. werden sofort ausgeführt.

J. Luginsland,
M 4, 12, M 4, 12,
empfiehlt sein großes Lager in
Riemen u. Parquetböden.

„Handschuhwascherei"
empfiehlt sich 86887
L. Jähnigen, T 1, 13.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 80266
L. Herzmann, E 2, 12.

Blendend weissen Teint
erhält man schnell und sicher,
Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von 81324
Bergmann's Lilienmilchseife
allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verkauf à Stück 50 Pf. bei **J. Brunn.**

Brenn-Materialien.
Stückreichen Fettschrot,
gewaschene und gesiebte **Nußkohlen,**
beste Marke **Anthracitkohlen,**
Nußschmiedekohlen,
Braunkohlen-Brickets,
Marke B,
Holzkohlen,
Tannenholz, gespalten,
Bündelholz,
alle Sorten **Scheitholz,**
Buchen-Abfallholz à M. **1.20** per Ctr.
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen 81014
Friedrich Grohe,
K 2, 12/14 K 2, 12/14
Kohlen- und Holzhandlung.
Telephon No. 436.

Gummi-Artikel feinste Pariser Specialitäten (Neuheiten) **für Herren und Damen** (discret). 81778
Ausführl. Preisl. geg. Porto gratis.
P. Sochmann, Magdeburg.

A. Ciolina Kaufhaus. **Specialität** **A. Ciolina** Kaufhaus.
in
Schwarzen Waaren.

Durch Aufnahme aller Neuheiten habe mein Lager für bevorstehende Saison wieder auf das **Großartigste sortirt** und bietet dasselbe bei **billigsten Preisen die denkbar größte Auswahl** als: 86069

Cachemire, Foulé, Cheviot, Crêpe, gestreiften Fantasiestoffen, Broche's, Damassé's, Croisé, Diagonal, Chevron, Gran de Poudre, Tuchen, abgepasste gestickte Kleider etc.

Bei Bedarf halte mich bestens empfohlen. Hochachtend
A. CIOLINA.

Ideal der Hausfrauen.
Anerkannt beste Putzpräparate der Welt, die sich durch Einfachheit, Reinlichkeit und rascheste Wirkung auszeichnen, sind
Messing-Putz für Messing, Kupfer, Blech etc.
Silber-Putz für Gold, Silber etc.
von **Dr. B. Landmann, Frankfurt.**
Preis in Blechdosen zu 10 und 25 Pfg., in Packeten zu 10 und 20 Pfg.
Verkaufsstellen in Mannheim:
Jul. Eckinger & Co., G 2, 2. C. Pfefferkorn, P 3, 1. Fr. Becker, D 4, 1
Ludwig & Schüttheim, O 4, 3. Chr. Tauber, E 2, 13. Jacob Uhl, M 2, 9.
Bitte ausdrücklich in Material-, Colonial- und Spezereiwaaren-Handlungen:
Messing- oder Silber-Putz-Mittel von Doctor B. Landmann
zu verlangen, weil sonst minderwerthige Waare abgegeben werden könnte. 85984

Als feinsten
Qualitäts-Kaffee
empfehle meine
Spezial-Marke
per Pfd. M. 1.40.
Jacob Uhl.
88594

Kinder-Artikel
als: 87709
Kleidchen
Mäntelchen
Tragröckchen
Tricot-Jäckchen
Schürzchen
Unterröckchen
Flanellhöschen
Piquéhöschen
Windelhosen
Corsettchen
Nachtkleidchen
Strümpfe
empfehlen in eleganten Neuheiten
Größte Auswahl in
Knaben- und Mädchen-Hütchen und Kinder-Capotten
vom feinsten bis zum billigsten Genre.
Gebrüder Lindenheim,
Mannheim, Planken E 2, 17.

Lodenstoffe.
Echte Lodenstoffe für Jagdjoppen etc.
empfiehlt in allen Farben 85972
G. F. W. Schulze,
Tuch- & Buxkin-Engros-Lager
O 2, 10. Kunststrasse. **O 2, 10.**

Jeden Samstag
verkaufe **aussortirte** und **zurückgesetzte**
Handschuhe
zu bedeutend **billigeren** Preisen. 85575
R. Reinglass
D 1, 1, Mannheim.

Brennmaterialien
für den Winterbedarf.
Ia. Ruhrer Fettschrot, gewaschene und gesiebte **Nußkohlen, deutsche u. belgische Anthracitkohlen;**
Braunkohlen-Brickets Marke B.
Bündelholz; Buchen- und Tannenholz, erste Sorte,
sterweise oder zerkleinert empfiehlt 81855
G 7, 8 Carl Bischoff, Telephon 524.
Bestellungen nimmt auch Herr **H. Hauer, N 2. 6** entgegen